Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 259. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Zeidegg, Halle (Saale).

Freitag, 6. Juni 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die Landtagswahlen.

Was die Wehlmännerwahlen in Aussicht stellten, haben die Abgeordnetenwahlen im wesentlichen erfüllt. Die kleinen Schattierungen, um die das endgültige Bild noch geändert worden ist, haben jedenfalls keinen hindernden Einfluß darauf, daß die Politik, die bisher von der preußischen Regierung im Zusammenarbeiten mit der Mehrheit der beiden Landtagskammern getrieben wurde, in Zukunft

dieselben bewährten Grundlinien

einhält wie bisher. Wenn von maßgebender Seite gelegentlich eine einschneidende Aenderung im preußischen Wahlrecht mit der Begründung abgelehnt wurde, dem führenden deutschen Bundesstaat müsse mehr denn jedem anderen Einzelstaat die Kontinuität seiner Politik gesichert sein, so ist das zu unrecht verlästerte Dreiklassenwahlrecht auch in dieser Richtung wieder allen begründeten Erwartungen gerecht geworden. So grüßt Preußen in dem neuen doch wieder sein altes Abgeordnetenhaus, von dem es trotz der rednerischen Kilometerfresser auf der äußersten Linken weiterhin

gute und schnelle praktische Arbeit

erwarten kann. Die Königliche Staatsregierung selbst hat ja die Leistungen des früheren Abgeordnetenhauses wiederholt mit schmeichelhaften Lobsprüchen bedacht, und an das Ende dieser lobenswerten Arbeit knüpfe sich nunmehr der entsprechende Anfang.

Ist aber rein rechnerisch in der Zusammensetzung der Fraktionen ein irgendwie nennenswerter Wechsel nicht zu verzeichnen, so kann doch die leichtherzige Art, mit der die fortschrittliche Volkspartei mit den unersetzbar hohen Werten der bürgerlichen Solidarität in mehreren Kreisen Schindluder getrieben hat, nicht scharf genug verurteilt werden. Als der Freisinn bei den jüngsten allgemeinen Reichstagsneuwahlen das unrühmliche Bündnis mit der revolutionären Partei abschloß, baten einzelne Optimisten, wegen dieser Ausnahmeerscheinung doch nicht die ganze Vergangenheit der Partei Eugen Richters außer Acht zu lassen, und auch die Fortschrittler selbst leugneten die grundsätzliche Neuorientierung ihrer Politik. Insbesondere hat der verstorbene Abg. Gyßling im preußischen Abgeordnetenhause wiederholt versichert, das taktische Zusammengehen des Freisinns mit den Genossen habe nur das eine Ziel gehabt, die zuvor im Reichstage vorhandene Mehrheit des „schwarz-blauen Bocks" zu beseitigen, wobei der denkende Zuhörer selbstverständlich alsbald ergänzte: In Zukunft kommt so etwas nicht wieder vor! Nunmehr aber ist der Freisinn als bürgerliche Partei

jeder Verläßlichkeit bar.

In seinem Verrat an der großen Sache des Bürgertums liegt Methode; es kann, wenn demnächst Wahlkämpfe zwischen der Sozialdemokratie und dem Freisinn auszufechten sind, nicht mehr von einer Entscheidung zwischen der Revolutionspartei und dem Bürgertum gesprochen werden, und deshalb werden sich wohl erhebliche Zweifel regen, ob die Berliner Freikonservativen mit ihrer Parole, jede nichtsozialdemokratische Partei vorbehaltlos zu unterstützen, sich allgemeiner Zustimmung auch nur in freikonservativen Kreisen erfreuen werden. Diese gutmütige Auffassung hat ja das Schmocktum in der freisinnigen Fraktionspolitik unverkennbar begünstigt, und wenn selbst in diesen Tagen noch freisinnige Blätter meinen, im 12. Berliner Wahlkreis müssen die Konservativen den Fortschrittler Dr. Runze gegen den Sozialdemokraten heraushauen, so ist diese Naivität nur die Folge jener Gutmütigkeit, mit der die rechtsstehenden Kreise schon um ihrer Selbstachtung willen nachgerade restlos brechen sollten.

Mit einiger Spannung ist der Nutzanwendung entgegenzusehen, mit der insbesondere die Nationalliberalen das fortschrittliche Verhalten beantworten werden. Es bleibt abzuwarten, ob die um Dr. Friedberg das Techtelmechtel ihrer freisinnigen Verbündeten mit der revolutionären Partei mit gleicher Wurstigkeit hinnehmen. Das sollte man eigentlich nicht erwarten. Einerseits haben die preußischen Nationalliberalen gerade in jüngster Zeit manch scharfes Wort gegen die Sozialdemokratie geprägt und andererseits hieß es bei der Erneuerung des nationalliberal-freisinnigen Bündnisses für die diesmaligen preußischen Wahlen in nationalliberalen Reden immer wieder, dieses Zusammengehen verhindere ja gerade den

Linksabmarsch

der Freisinnigen; hier und da konnte man sogar lesen, Voraussetzung für das Zusammengehen sei, daß der Fortschritt nicht mit der Sozialdemokratie paktiere. Solche Hoffnungen und Behauptungen erweisen sich nun als Illusionen und Rederei, und fest steht vorläufig nur das eine, daß die Nationalliberalen nicht eine echte und rechte bürgerliche Partei zum Verbündeten haben, sondern lediglich eine Zwischenstufe zwischen

Sozialdemokratie und Bürgertum.

F. B.

Die Balkanverbündeten.

Gegenüber den Meldungen von bevorstehenden Regierungswechseln in verschiedenen Balkanstaaten wird in den Berliner politischen Kreisen an der Erwartung festgehalten, daß die Differenzen zwischen den Balkanverbündeten

nicht zu einem offenen Kriege

führen werden. Man betont, daß die Einigungsmöglichkeiten noch keineswegs erschöpft seien, zumal von den Mächten fortgesetzt Schritte getan werden, die auf die Erhaltung des Friedens abzielen.

Entgegen der in den ersten Tagen nach Unterzeichnung des Präliminarfriedens verbreiteten Meinung erklären die amtlichen Kreise der Pforte, es sei nicht möglich, die diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien und den übrigen Verbündeten, selbst wenn sie das Zusatzprotokoll unterzeichneten, sofort wieder aufzunehmen, sondern erst

nach dem definitiven Friedensvertrage.

Halbamtliche Aeußerungen der Konstantinopeler Morgenblätter vertreten dieselbe Ansicht und betonen, daß, wenn Gesandte sofort akkreditiert würden, diese sich infolge des provisorischen Charakters des Präliminarfriedens bei einer ungünstigen Wendung in den Londoner oder Pariser Verhandlungen in einer heiklen Lage befinden würden. Jedoch könnten die Beziehungen in halbamtlicher Form wieder aufgenommen werden.

Neuer bulgarisch-serbischer Zwischenfall.

Nach der Darstellung einer maßgebenden serbischen Stelle hat am 1. Juni eine bulgarische Abteilung bei Istip die Demarkationslinie überschritten und mehrere militärisch wichtige Stellungen besetzt. Der ersten Aufforderung des serbischen Kommandanten, die Stellungen zu räumen, wurde nicht entsprochen. Erst als von serbischer Seite unter Androhung von Waffengewalt eine Frist von 24 Stunden gestellt wurde, zogen sich die Bulgaren in ihre früheren Stellungen zurück. — Das serbische Blatt „Samouprava" bedauert den durch die Bulgaren hervorgerufenen Zwischenfall. Ein solches Vorgehen zwischen Verbündeten sei unstatthaft, es könne auch nicht als Ausdruck bundestreuer Empfindungen bezeichnet werden, sondern müsse auf der anderen Seite einen ungünstigen Verdacht hervorrufen. Solche Zwischenfälle könnten angesichts der ernsten Lage

weitgehende Folgen

haben, für welche die Urheber die Verantwortung übernehmen müßten. Deshalb werde erwartet, daß die bulgarische Regierung entsprechende Verfügungen zur Vermeidung derartiger Zwischenfälle erlasse.

Die „Agence d'Athènes" meldet offiziell, daß infolge der Verhandlungen zwischen General Ivanow und Oberst Dumanis eine

Demarkationslinie zwischen Griechenland und Bulgarien vereinbart

und protokollarisch festgelegt sei, die Zusammenstöße zwischen beiden Armeen vorbeugen, jedoch der endgültig festzustellenden Grenzlinie nicht präjudizieren solle.

Die Wiener „Allgem. Ztg." schreibt: Wie wir hören, ist in der

Frage von Saloniki

ein prinzipielles Uebereinkommen zwischen Bulgarien und Griechenland in der Richtung erfolgt, daß Griechenland den bulgarischen Antrag, den Herr Sarafow in Athen offiziell für Bulgarien unterbreitete, angenommen hat, nämlich, daß die Frage von Saloniki einem Schiedsgericht überwiesen werde. Eine Differenz besteht noch darin, daß Griechenland wünscht, es sollen bloß die Mächte der Tripleentente als Schiedsrichter fungieren, während Bulgarien auf dem Standpunkte steht, daß sämtliche Mächte das Schiedsrichteramt übernehmen sollen.

Die rumänische Regierung ernannte die im Petersburger Protokoll vorgesehenen

drei Kommissionen,

und zwar die erste, welche die neue Grenze feststellen soll, die zweite, welche die auf bulgarischem Gebiet liegende neutrale Zone, die nicht befestigt werden darf, bestimmen soll. Diese beiden Kommissionen sollen ihre Arbeiten bis zum 9. Juli beenden. Ferner die dritte Kommission, welche damit betraut ist, die Entschädigungen für die Silistria verlassenden Bewohner festzusetzen. Diese Kommission soll ihre Arbeiten bis zum 8. November fertigstellen.

Venizelos bleibt.

Die von einigen auswärtigen Blättern gebrachte Meldung, der griechische Ministerpräsident Venizelos werde seine Demission geben, wird mit Entschiedenheit als unrichtig bezeichnet. Es bestehe volle Uebereinstimmung zwischen König Konstantin und seiner Regierung.

Die Pariser Finanzkonferenz.

Die am Mittwoch in Paris zusammengetretene internationale Finanzkommission, der die Regelung aller mit dem Balkankrieg zusammenhängenden Finanzfragen übertragen ist, wird nach Ansicht der Berliner politischen Kreise mit einer längeren Dauer der Verhandlungen zu rechnen haben. Die eigentlichen Beratungen sollen überhaupt erst beginnen, wenn die Friedensfrage in London endgültig erledigt ist.

Auf der Mittwoch-Sitzung der Finanzkommission sprach als Vertreter der Balkanstaaten der serbische Delegierte Wesnitsch. Er sagte, die verbündeten Regierungen hätten den letzten Krieg unternommen, um die christliche Bevölkerung zu befreien und die Provinzen wiederzugewinnen, die ihnen vor fünf Jahrhunderten genommen worden seien. Eifrig bemüht, ihre Lebensinteressen und ihre Rechte zu wahren, erklärten die verbündeten Regierungen feierlich, nach wie vor die Rechte der anderen Völker achten zu wollen. — Wesnitsch und alle anwesenden Delegierten schlossen sich dem Vorschlage an, Pichon zum Ehrenpräsidenten und Margerie zum Präsidenten zu ernennen. Der ottomanische Delegierte Nail Bey sagte, die Türkei habe auch in den schwersten Augenblicken des Krieges darauf gehalten, ihren Verpflichtungen treu zu bleiben und gesetzmäßig erworbene Rechte zu achten. Nail Bey fügte hinzu: Unsere Regierung ist auch überzeugt, daß der Verzicht auf den größten Teil ihres europäischen Besitzes als äußerste Grenze ihrer Opfer angesehen werden wird. Die Türkei sei gewiß, bei den Großmächten wohlwollende Hilfe zu finden. Die Kommission beschloß, ihre nächste Sitzung Montag, den 9. Juni, 10 Uhr vormittags abzuhalten.

Die Direktion der Orientalischen Eisenbahn hat sich an die Pforte gewandt mit dem Anerbieten, die Linie und die zerstörten Brücken auszubessern, um den

Verkehr mit Bulgarien

wieder aufzunehmen. Der gestrige Ministerrat sollte über diese Frage Beschluß fassen. Es ist aber noch nicht bekannt, ob es bereits geschehen ist.

Nach dem „Terdjuman" soll die

Demobilisierung

der Truppen vor Tschataldscha und Bulair sofort beginnen. Die türkische Regierung soll beschlossen haben, kleine Schiffe zu chartern. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.

Auf einem italienischen Schiffe sind 44 Offiziere und 200 Soldaten der albanesischen Armee in Konstantinopel eingetroffen.

Ein Schiedsspruch der Tripelentente?

Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Ein ehemaliger serbischer Minister teilte dem Belgrader Korrespondenten des „Matin" mit, daß Pasitsch und Geschow übereingekommen seien, dem Zaren die Unannehmlichkeit zu ersparen, in dem peinlichen Zwist zwischen Serbien und Bulgarien einen Schiedsspruch zu fällen. Die Konferenz der Ministerpräsidenten der Balkanverbündeten werde von kurzer Dauer sein. Falls Serbien und Griechenland erkennen sollten, daß sie sich mit Bulgarien nicht verständigen könnten, würden die Balkanverbündeten ihre Zuflucht zu einem Schiedsspruch der Tripelentente nehmen. Dieses Schiedsgericht werde aus dem Minister Sasonow, dem französischen Botschafter Delcassé und dem britischen Botschafter Buchanan in Petersburg bestehen.

Deutsches Reich.

Prinz Ernst August von Cumberland.

Wenn von einigen Blättern gemeldet wird, eine Uebersiedlung des Prinzen Ernst August von Cumberland und seiner Gemahlin nach Rathenow werde überhaupt nicht mehr stattfinden, weil bis zur Thronbesteigung des Prinzen in Braunschweig nur noch eine geringe Zeit verfließen werde, so ist diese Meldung, wie unser Berliner Vertreter mitteilt, lediglich den zahlreichen anderen Nachrichten einzureihen, die sich als Kombination darstellen. Wie zuverlässig verlautet, kann es als sicher gelten, daß Prinz Ernst August nach wenigen Wochen in Rathenow bei seinem Regiment Dienst tun wird. (Vergl Nr. 258 der „Holl. Ztg.": Die „Norddeutsche" über die Zukunft Hannovers.)

Zu dem freisinnigen Verrat an der bürgerlichen Sache wird jetzt auch offiziös aus Berlin geschrieben:

Die Tatsache, daß die Sozialdemokratie mit einer um vier Vertreter verstärkten Zahl in das neue Abgeordnetenhaus einzieht, wird nur zum Teil ausgeglichen durch den Gewinn von zwei Mandaten aus polnischem Besitz. Dieser Gewinn ist dem Zusammengehen aller deutschen Parteien gegen die Polen in Oberschlesien zuzuschreiben. Die in letzter Stunde aufgetretene fortschrittliche Sonderbündelei hat keinen Schaden mehr anrichten können. Von den sozialdemokratischen Wahlerfolgen hat die Fortschrittliche Volkspartei drei unbestreitbar auf dem Gewissen. Auch der sozialdemokratische Wahlerfolg in Schöneberg-Neukölln wird der demokratischen Aufwühlung der breiten Massen zuzuschreiben sein. Die drei Niederbarnimer bürgerlichen Mandate sind aber von der (fortschrittlichen)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0001

Volkspartei direkt den Sozialdemokraten ausgeliefert worden, obwohl die Konservativen, trotz ihrer erheblich größeren Stärke, den Liberalen im Wege des Kompromisses zwei Mandate zu überlassen, bereit waren. Mit der Auslieferung der erwähnten drei Mandate hat die (fortschrittliche) Volkspartei sich die Wahlunterstützung der Sozialdemokraten in Breslau, Liegnitz, Sorau, Flensburg und Brandenburg erkauft und so sich allerdings den Erfolg in einer Reihe andernfalls für sie aussichtsloser Stichwahlen gesichert. Das mochte ja nach dem Ausfall der Hauptwahlen sehr wünschenswert erscheinen, denn ohne die sozialdemokratische Wahlhilfe würde die (fortschrittliche) Volkspartei sehr schlecht abgeschnitten und der unter dem Schlachtruf gegen das Dreiklassenwahlsystem unternommene Feldzug einen sehr kläglichen Ausgang genommen haben. Das entschuldigt selbstverständlich nicht vom vaterländischen wie vom staatserhaltenden Standpunkt die den Sozialdemokraten geleistete Wahlunterstützung. Dabei steht der (fortschrittlichen) Volkspartei diesmal nicht einmal der Entschuldigungsgrund zur Seite, daß mit dem Zusammengehen mit den Sozialdemokraten die Bildung einer unerwünschten Mehrheit verhindert werden müsse, denn auf die Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhause sind die Ergebnisse des fortschrittlich-sozialdemokratischen Wahlabkommens gänzlich ohne Einfluß. Bemerkenswert ist dabei, daß die Fortschrittliche Volkspartei sich mit diesem Stichwahlabkommen auch in direkter Gegensatz gegen die grundsätzliche Stellungnahme der mit ihr im übrigen wahlverbündeten Nationalliberalen gegenüber der Sozialdemokratie gestellt hat. Sache der Nationalliberalen wird, wenn man an den Ernst dieser ihrer Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie glauben soll, sein, aus diesem Gegensatze für die Zukunft die nötigen praktischen Schlußfolgerungen zu ziehen."

Einen erfreulichen Aufschwung des konservativen Gedankens im Königreich Sachsen

kann das „Vaterland, konservative Zeitschrift für das sächsische Volk", feststellen. Seit Jahresfrist ist die Zahl der konservativen Vereine um mehr als 10 v. H. gewachsen, noch stärker ist bei vielen Vereinen die Zunahme an Mitgliedern. Eine Reihe von Vereinen in verhältnismäßig kleinen Bezirken zählen mehr als 1000 Mitglieder. Der Zugang an Mitgliedern in den älteren Vereinen wie in den neugegründeten ist sehr erfreulich. In der Jahresversammlung des konservativen Vereins Leipzig-Land, die am 24. Mai stattfand, wurde z. B. mitgeteilt, daß sich die Mitgliederzahl im letzten Jahre nahezu verdoppelt und der Verein in 98 von den 140 Orten des Bezirks festen Fuß gefaßt habe. Ein Verein zählte wenige Wochen nach der Gründung über 300 Mitglieder, ein anderer am 10. Januar gegründeter Verein besaß am 2. März bereits 586 Mitglieder, ein dritter Verein zählte im Januar 36, am 15. Mai 426 Mitglieder. Ein älterer Verein gewann im vergangenen Winter 170, ein anderer 350 Mitglieder. Das sind Erfolge, die zu angestrengter Weiterarbeit anspornen.

Zu den Wehr- und Deckungsvorlagen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht eine der Budgetkommission überreichte Zusammenstellung von Materialien zur Begründung der Entwürfe von Gesetzen über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag und betreffend Aenderungen im Finanzwesen. Der erste Abschnitt dieser Denkschrift gibt u. a. eine ausführliche Darstellung der staatlichen Einkommens- und Vermögensbesteuerung in den deutschen Bundesstaaten. Es wird auch ferner die Steuerbelastung des Deutschen Reiches mit derjenigen von England und Frankreich verglichen. Die steuerliche Belastung des deutschen Volkes stellt sich wie folgt: Direkte Steuern insgesamt 2008 Millionen Mark, auf den Kopf 30,80 Mark, 49,22 Prozent des Gesamtsteuerertrages. Indirekte Steuern insgesamt 2071,5 Millionen Mark, auf den Kopf 31,86 Mark, 50,78 Prozent des Gesamtsteuerertrages. Von den indirekten Steuern entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 23,73 Mark für Zölle und Verbrauchsabgaben, 1,21 Mark für Aufwandssteuern, 5,92 Mark für Verkehrssteuern, 0,95 Mark für Erbschaftssteuer, 0,05 Mark für andere indirekte Steuern. Ein Vergleich der Steuerbelastung des Deutschen Reiches mit Großbritannien und Frankreich ergibt, daß die Steuersysteme in den drei Ländern wesentlich verschieden sind. Die direkten Steuern ergeben in Deutschland 2008, in Großbritannien 2637,7, in Frankreich 1062,9 Millionen Mark. Der Gesamtsteuerbetrag ergibt in Deutschland, Großbritannien, Frankreich 4079,6, 4720,1, 3776,4 Millionen Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallne in Deutschland, Großbritannien, Frankreich an direkten Steuern 30,89, 59,57, 27,15, an Zöllen und Verbrauchssteuern 23,73, 30,65, 44,95, an Verkehrsabgaben 5,92, 4,48, 10,58, an Erbschaftssteuer 0,95, 11,66, 7,51, an Aufwandsteuer für Deutschland 1,26 Mark, insgesamt 62,75 Mark in Deutschland, 106,07 in Großbritannien, 96,09 in Frankreich.

Ansiedlungskommission in Posen.

Die Wochenschrift „Deutscher Bauernbund" knüpft an die Wiedergabe der Nachricht, daß der Präsident der Ansiedlungskommission, Gramsch, zurücktreten soll und als sein Nachfolger der Oberregierungsrat von Tilly ausersehen sei, heftige Angriffe gegen ein angeblich kolonisationsfeindliches Großagrariertum und will aus einer Rede, die Herr v. Tilly am 31. Mai 1910 im Abgeordnetenhause gehalten hat, den Schluß ziehen, daß er der parlamentarische Vertreter jener Kreise gewesen wäre. Hierzu bemerkt die „Konservative Korrespondenz": Wir wissen nicht, ob Herr v. Tilly auf dem Boden des Bundes der Landwirte steht, ebensowenig, ob er als Ansiedlungspräsident in Aussicht genommen ist. Uns ist aber die erwähnte Abgeordnetenhausrede noch gut bekannt. Sie enthält gerade das Gegenteil von dem, was der „Deutsche Bauernbund" daraus feststellen zu können glaubt, und wir hatten uns vorbehalten, auf die Sache des näheren einzugehen. Nachdem uns indes von zuverlässiger Seite mitgeteilt ist, daß der Artikel im „Deutschen Bauernbund" weder aus der Ostmark noch überhaupt aus bäuerlichen Kreisen stammt, betrachten wir die Angelegenheit als erledigt, und wir hoffen, daß sich nunmehr auch die Erregung über den Artikel unter den Ansiedlern und Bauern der Ostmark legen wird, wo der Oberregierungsrat v. Tilly aus seiner langjährigen Tätigkeit noch so gut bekannt ist, daß der gegen ihn gerichtete Pfeil allein auf denjenigen zurückprallt, der ihn abfandte. Der „Deutsche Bauernbund" soll übrigens selbst in seiner nächsten Nummer eine Widerlegung des Artikels durch einen der bekanntesten Ansiedlerführer der Ostmark bringen.

Streikklausel im Baugewerbe.

Bei Gelegenheit des nunmehr glücklich vermiedenen Kampfes im Baugewerbe ist von vereinzelter Seite die rechtliche Wirksamkeit der Streikklausel für die Lieferungsverträge im Baugewerbe in dem Falle bezweifelt worden, daß die beanspruchte Verpflichtung der Gegenkontrahenten nur in einem Vordrucke auf den Vertragsschriftstücken sich befindet. In der neuesten Nummer des „Arbeitgeber", des Organs der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, kommt Justizrat Dr. Fuld (Mainz) auf Grund juristischer Darlegungen zu dem Ergebnis, daß diese Ansicht nicht zutrifft. Wenngleich es natürlich zu empfehlen ist, die Verpflichtung der Streikklausel möglichst auch im Kontext des Vertrages aufzuführen, und zwar hier wiederum an einer möglichst nicht zu übersehenden Stelle, so genügt doch nach Fuld die Erwähnung der Streikklausel im Vordruck in jedem Falle dann, wenn dieser Vordruck auf dem das Vertragsangebot des Unternehmers enthaltenden Schriftstücke angebracht ist, denn dadurch wird die Streikklausel zu einem integrierenden Teil des Vertragsangebots und ist genau so zu beurteilen, wie die vom Reichsgericht bereits entschiedene Frage des vereinbarten Erfüllungsortes. Etwas anderes ist nach Fuld die Frage zu beurteilen, wenn sich die Streikklausel nur als Vordruck auf dem Bestätigungsschreiben findet, welches den bereits zustande gekommenen Vertrag beurkundet. Aber auch hier wird nach der Verkehrssitte und nach den Grundsätzen von Treu und Glauben von der anderen Partei erwartet werden müssen, daß sie, sofern sie die Streikklausel nicht bewilligen will, dies ihrem Vertragskontrahenten gegenüber nach Erhalt des Bestätigungsschreibens zum Ausdruck bringt; anderenfalls darf angenommen werden, daß die andere Vertragspartei der Streikklausel zustimmt.

Keine Finanzministerkonferenz?

Nach einer in der vorigen Woche verbreiteten, auch von uns wiedergegebenen Meldungen sollten die Finanzminister Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens in Berlin eintreffen, um an den Besprechungen über eine Verständigung in der Deckungsfrage teilzunehmen. Die „Neue politische Correspondenz" glaubt hierzu mitteilen zu können,

„daß diese Mitteilung ebenso wie eine frühere gleiche Nachricht völlig unzutreffend ist. Besprechungen der Finanzminister der Bundesregierungen in Berlin sind nach der gegenwärtigen Sachlage nicht erfolgt und auch nicht vorgesehen. Ob später der Gang der Verhandlungen zu einer solchen Besprechung führen wird, läßt sich naturgemäß heute noch nicht sagen. Das wiederholte Gerücht von neuen Finanzministerkonferenzen mag darauf zurückzuführen sein, daß die Bundesregierungen wie bei allen größeren Vorlagen so auch bei der Deckungsvorlage Vertreter nach Berlin entsandt haben, um über die Beratungen fortlaufend unterrichtet zu sein und an etwa notwendig werdenden Besprechungen zum Zwecke der Berichterstattung teilzunehmen."

Zum Besuch der amerikanischen Landwirte in Berlin

schreibt man uns: Die amerikanischen Gäste, die seit dem 1. d. M. Süddeutschland bereisen, werden am 18. d. M. in Berlin eintreffen. Dort hat sich zu ihrem Empfang ein Komitee gebildet. Die Begrüßung der Gäste findet am 19. Juni durch das Komitee im Sitzungssaal des Herrenhauses statt. Dabei wird Generallandschaftsdirektor Dr. Kapp einen Vortrag über die Organisation der preußischen Landschaften und der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten halten. Privatdozent Dr. Augstin wird über Provinzialhilfskassen, Rentenbanken, Landeskulturrentenbanken, die Deutsche Bauernbank für Westpreußen und die Deutsche Mittelstandskasse in Posen sprechen. Es folgt ein Vortrag über die Einrichtungen und den Geschäftsbetrieb der Teltower Sparkasse. Am Freitag, den 20. Juni, findet in der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft ein Vortrag über die Einrichtungen des Instituts statt. Am Nachmittag werden die Geschäftsräume des Bundes der Landwirte und der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft besichtigt. Für den Abend hat der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück zu einem Gartenfest eingeladen. Am Sonnabend, den 21. Juni, wird die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse und die Zentrale für Spiritusverwertung besucht. In letzterem Institut wird Professor Dr. Wittelshöfer einen Vortrag halten. Am folgenden Sonnabend-Nachmittag reisen die amerikanischen Gäste nach Dresden ab.

Der neueste „Fall".

Man hat in den Reichslanden wieder einmal einen „Fall". Der „Attentäter" ist der kommandierende General des 15. Armeekorps, General Deimling, der den Vorbeimarsch eines Artillerie-Regiments auf dem Broglieplatze in Straßburg abgenommen hatte. Darob nicht nur Interpellation in der Kammer, sondern auch heftige Angriffe in der Presse. Hierbei tut sich besonders die „Straßburger Neue Zeitung" hervor. Der General dürfe einen öffentlichen Verkehrsplatz nicht zum Paradefelde „degradieren". Sonst würden die Straßburger Bürger dem General den „Stuhl vor die Türe setzen!" Das Blatt veröffentlichte weiterhin einen offenen Brief an den Polizeipräsidenten von Straßburg, in dem es die Bestrafung des Schutzmanns verlangte, der gegen den kommandierenden General nicht „wegen Verkehrsstörung eingeschritten" sei. An anderer Stelle wurde dem kommandierenden General zugerufen: „Runter von der Straße, Herr Deimling! So provoziert man!!" — Daraufhin wurde das Blatt für die Militärpersonen des 15. Korps verboten. Das war nun erst die eigentliche Sünde. Nicht nur die reichsländische, sondern auch die Berliner demokratische Presse fällt über den General als den „Verächter der Preßfreiheit" her. Unseres Erachtens, so bemerkt die „Kreuztg." sehr richtig, ist der Fall nur ein neuer Beleg für die Notwendigkeit, der reichsländischen Presse schärfere Zügel anzulegen. Augenscheinlich ist auch die deutsch erscheinende zum Teil einer argen Verwilderung verfallen.

Zum Aufenthalt des bayerischen Prinzregentenpaares in Wien.

In der Großen Galerie des Schönbrunner Schlosses fand am Mittwoch zu Ehren des Prinzregenten und der Prinzessin Ludwig von Bayern ein Galadiner statt. Der Kaiser Franz Josef, der die Uniform seines bayerischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Hubertusordens trug, führte die Prinzessin Ludwig von Bayern, der Prinzregent in der Uniform seines österreichisch-ungarischen Infanterie-Regiments führte die Erzherzogin Maria Annunciata. An der Mitte der langen Tafel saß der Kaiser und der Prinzregent Ludwig, zur Rechten des Prinzregenten Erzherzogin Maria Annunciata, links vom Kaiser Prinzessin Maria Theresia, neben ihr der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand. — Nach der Tafel brachte der Wiener Männergesangverein den Gästen vor dem Schönbrunner Schloß eine Serenade dar. — Im Verlauf des gestrigen Nachmittags hatte das bayerische Regentenpaar die Adria-Ausstellung besucht, wobei der Erzherzog Franz Ferdinand die Führung übernommen hatte.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Preußischer Landtag.** Da die erste Session des neugewählten preußischen Landtages nur der Konstituierung gilt, wird mit der zweiten Session erst die eigentliche Arbeitstätigkeit beginnen. Die Einberufung hierzu hängt von der Fertigstellung der Vorlagen ab, die dem neuen Landtag zugehen sollen. Eine Entscheidung des Staatsministeriums wird, wie die „N. p. C." mitteilt, erst im Laufe des Spätherbstes getroffen werden können. Man nimmt aber vielfach an, daß die zweite Session etwa zu dem verfassungsmäßigen Termin, Mitte Januar n. J., erfolgen wird.

Kunst und Wissenschaft.

Joseph Haydns „Schöpfung".

Aufführung der Robert-Franz-Singakademie.

Joseph Haydns Werke wirken auf den Musikfreund unserer Tage, wenn er nicht durch das Raffinement der modernsten Musik sich dem Geschmack für edle Melodik verdorben hat, immer noch frisch wie am ersten Tage. Dabei ist zu bedenken, daß bei einem Werk wie die „Schöpfung" seit ihrer Erstaufführung fast 120 Jahre verflossen sind. Der volkstümlichen Melodik Haydns, seiner Frische, die jeden Satz durchweht, den er geschrieben hat, seiner scharfen prägnanten Art zu charakterisieren, können wir uns heutzutage ebensowenig entziehen wie seine Zeitgenossen.

Und mit wie wenig äußeren Mitteln werden hier die tiefsten Wirkungen hervorgebracht! Versteht es Haydn vortrefflich, uns äußere Vorgänge zu malen, z. B. den Sturz der Höllengeister, das Toben des Blitzes und Donners, das Wogen des Meeres, so vermag er mit nicht geringerer Vollendung auch ganze tiefempfundene Stimmungsbilder zu entwerfen. Denken wir dabei nur an den Eindruck, den es in uns hervorruft, wenn wir den ersten Menschen als König der Natur vor uns gestellt sehen aber wenn wir empfinden, wie alle Geschöpfe sich ihres Lebens freuen und wie in den beiden ersten Menschenkindern die Glut der Liebe verbunden mit Dank gegenüber dem Schöpfer entfacht wird.

Die gestrige Aufführung der „Schöpfung" durch die Robert-Franz-Singakademie, die erste unter Musikdirektor Rahlwes, zog die Schönheiten des Werkes, das ein gutes Zusammengehen von Chor, Solisten und Orchester verlangt, in anerkennenswerter Weise ans Licht. Der Chor, der einen neuen Zuwachs von Stimmen bei den Sopranen erfahren zu haben scheint, sang so frisch und begeistert, wie es Werken vom Range der „Schöpfung" zukommt. Daß sich Herr Rahlwes darauf versteht, Chöre sicher zu studieren, dafür lieferte der Chor „Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier", den ich selten mit so unmittelbarer Kraft habe wirken hören, ein deutliches Beispiel. Erfreulich war es auch, festzustellen, daß sich hier die früher in der Singakademie so schwach besetzten Männerstimmen mit elementarer Kraft durchzusetzen vermochten. Auch die übrigen Chöre zeigten durchaus sicheres Studium, anerkennenswert war auch die deutliche Aussprache, der der Dirigent sein besonderes Augenmerk zuzuwenden scheint.

Mit den Solisten war die Singakademie nicht durchgängig glücklich. In Frl. Ohlhoff lernten wir eine gediegene, mit einem prächtigen hohen Sopran begabte Künstlerin kennen, die ihre Partie gut studiert hatte und die Koloraturen meist spielend erledigte. Ihre intelligente Vortragsweise und die Wärme, die sie ihrem Gesange mitzugeben verstand, gewannen ihr rasch die Sympathien der Zuhörer. Weniger befriedigte der Uriel des Herrn Kohmann. Zwar fang er auch meist mit Intelligenz, allein es fehlte ihm die nötige Lungenkraft und der echte Tenorglanz, den die Stimme in der herrlichen Arie „Mit Würd' und Hoheit angetan" ausstrahlen muß. Herr Baterhaus, der den Raphael und Adam sang, gehört zu der Zahl der Bassisten, wie man sie in fast jedem größeren Gesangverein in mehreren Exemplaren finden kann. Seine allzu manierierte Art des Gesanges bei Pianostellen war eine Spekulation auf die Naivität des Publikums, die jedoch erkannt und mißfällig aufgenommen wurde. Anerkannt muß bei diesem Sänger jedoch werden, daß er zu charakterisieren versteht und daß er das Brüllen des Löwen und das Wiehern des Rosses in seinem langen Rezitativ naturgetreu, wohl aber allzu realistisch, wiedergab.

Das Orchester des Stadttheaters fand sich unter der zielsicheren Leitung des Herrn Musikdirektors Rahlwes gut in seine Aufgabe hinein und trug nicht wenig dazu bei, die Aufführung auf eine künstlerische Höhe zu bringen. E. R.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

(·) **Neuer Theaterdirektor in Eisenach.** Als Nachfolger des bisherigen Direktors des Stadttheaters in Eisenach Hermann Rudolph, der gegenwärtig das Kur- und Freilichttheater zu Friedrichroda leitet und vom Herbst an das Deutsche Theater zu Hannover übernimmt, wurde unter starker Mitbewerbung der Regisseur Richard Treu aus Elberfeld gewählt.

Von den Hochschulen.

Berlin. Den Landesgeologen an der Geologischen Landesanstalt in Berlin Professoren Dr. E. Zimmermann, Dr. A. Leppla und Dr. H. Potonie, Privatdozent für Pflanzenpaläontologie an der Friedrich-Wilhelms-Universität und Dozent an der Bergakademie, ist der Charakter als Geheimer Bergrat verliehen worden.

Freiburg i. Br. Dem Privatdozenten für Zoologie Dr. Konrad Guenther an der Universität Freiburg i. Br. ist der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden.

Greifswald. Wie wir hören, wurde der Privatdozent für Chemie an der Greifswalder Universität Dr. Fritz Eisenlohr als Abteilungsvorsteher an das Chemische Institut der Universität Königsberg i. Pr. berufen.

München. Der Senior der Münchener theologischen Fakultät, Professor für die biblisch-orientalischen Sprachen und alttestamentliche Einleitung und Exegese, Geistl. Rat Dr. theol. Josef Schönfelder vollendet am 8. Juni das 75. Lebensjahr. Im Herbst 1903 wurde er von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden und erhielt in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit den Verdienstorden vom hl. Michael dritter Klasse.

Die Universität Rostock zählt in diesem Sommersemester 1005 eingeschriebene Studierende gegen 881 im Wintersemester 1912/13. Dazu kommen 87 Hörer. Die Gesamtziffer beträgt mithin 1092.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0002

* **Aus Anlaß der Festlichkeiten in Gelbern** sind u. a. folgende Ordensauszeichnungen verliehen worden: Der Stern zum Roten Adler-Orden II. Klasse mit der Königlichen Krone dem Erbmarschall des Herzogtums Geldern Wirkl. Geh. Rat Graf und Marquis Wilh. v. u. zu Hoensbroech. Die Brillanten zum Königlichen Kronen-Orden I. Klasse dem Bildhauer Professor G. Schaper, Berlin.

* **Eine Anzahl Mitglieder des deutschen Reichstages,** die die Marineanlagen an der Nordseeküste besichtigt hatten, ist mit dem Kreuzer „Flensburg" in Hamburg eingetroffen.

* **Zur Reichstagsersatzwahl in Waldeck.** Die Wahlparole der Nationalliberalen in Waldeck-Pyrmont lautet nicht auf Stimmenthaltung, sondern auf Stimmenfreigabe.

* **Zusammenstoß in der Zweiten hessischen Kammer.** Im Verlaufe der gestrigen Sitzung der hessischen Zweiter Kammer kam es zu einem Zusammenstoße zwischen dem Präsidenten und dem Finanzminister. Der Minister verdrat sich, vom Präsidenten unterbrochen zu werden. Der Präsident bestand jedoch auf seinem Recht, auch einen Regierungsvertreter zu unterbrechen, gab aber zu, daß er nicht das Recht habe, ihm einen Ordnungsruf zu erteilen, was er auch nicht beabsichtigt habe. — Die Kammer vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

Ausland.

Zur Spionageaffäre Redl.

Das Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Büro meldet: Die in der Presse verbreiteten Nachrichten, daß der kaiserlich russische Konsul in Prag, Schukowski, in die Spionageaffäre Redl verwickelt sei, entbehren, wie wir auf Grund authentischer Informationen festzustellen in der Lage sind, jeder Grundlage.

Die Erhebungen in der Affäre Redl sind abgeschlossen. Die Untersuchung hat in lückenloser Form Aufklärung über den vollen Umfang des sensationellen Verbrechens erbracht. Die Summen, die Redl von Rußland erhalten hat, sind bisher immer unrichtig angegeben worden. Wie die genauen Untersuchungen nach den Redlschen Büchern ergeben haben, erhielt der Spion für seine Tätigkeit von Rußland in den letzten sieben Jahren insgesamt etwa 308 000 Kronen. In der Wiener „Zeit" veröffentlicht ein Generalstabsoffizier zu der Affäre einen Artikel und schlägt in ihm vor, man möge das Privat- und Amtsleben russischer Gesandter, Militärbevollmächtigter und Konsuln so genau wie möglich überwachen und sie unter ständige Polizeiaufsicht stellen.

Die unruhigen Zustände in Marokko.

Wie aus Udschda gemeldet wird, herrscht unter den Stämmen in dem Gebiet von Tazze von neuem große Gärung. General Alix hat beschlossen, mit seinen Truppen in Safsadat zu bleiben, um einem Gegenangriff der Aufständischen zu begegnen. Nach einer Meldung aus Mazagan hat der Prätendent El Hibe den Skufastamm und den Kaid der Anflus gebeten, ihn nicht zu verlassen.

Japan und die kalifornische Landfrage.

Aus Washington wird gemeldet: Die japanische Regierung hat dem Staatssekretär Bryan eine längere Antwort auf die Erwiderung übermittelt, die auf die Protestnote Japans in der kalifornischen Landfrage erfolgt war. In der Antwort werden die Gründe dargelegt, weshalb Japan das Webbsche Landgesetz als eine Verletzung des Vertrages vom Jahre 1911 weiterhin bestreitet. Ferner werden weitere Unterhandlungen angeregt.

Amerikanische Zolltarifvorlagen.

Aus Washington wird gemeldet: Wider Erwarten dürfte die Tarifvorlage dem Senat mit niedrigeren Zollsätzen zugehen als die vom Unterhause angenommene Tarifvorlage enthielt. Die Mitglieder des Finanzkomitees des Senats erklären einmütig, daß bei der Umarbeitung der Tarifvorlage hauptsächlich die Tendenz nach unten obwalte. Das Finanzkomitee beschloß, einige Positionen, wie Baumwollgarne und die teueren Textilfabrikate, wie Wandteppiche, zu erhöhen, andererseits erfolgten einige Herabsetzungen für Chemikalien, Metall, Bodenprodukte und andere Artikel. Auch die Freiliste wurde erheblich erweitert. Das Finanzkomitee gedenkt die Beratung in der nächsten Woche abzuschließen.

Luftfahrt.

Die Fahrt der „Viktoria Luise".

Wie schon berichtet, ist das Luftschiff „Viktoria Luise", das am Mittwoch früh in Frankfurt a. M. aufstieg, abends gegen 7 Uhr vor dem Potsdamer Luftschiffhafen gelandet. Ursprünglich war die Fahrt über Fulda, Eisenach, Magdeburg geplant, da aber unterwegs Gewittererscheinungen auftraten, wurde die Fahrt längs der Bahnstrecke Weimar—Halle fortgesetzt. Hier in Halle suchten Tausende den südlichen Horizont ab, aber vergebens. Der Kurs war unterwegs abermals geändert worden, denn das Luftschiff erschien um 4 Uhr nachmittags über dem nördlichen Weichbilde der Stadt Leipzig, überflog den Lindenthaler Flugplatz, umkreiste den neuen Luftschiffhafen in geringer Höhe und nahm dann den Weg nach Norden, um, wie gesagt, in Potsdam zu landen.

Der König von Italien im Luftschiff.

Der König von Italien besuchte am Mittwoch vormittag das Flugfeld von Bracciano und machte an Bord des Luftschiffes „P. 4" eine Fahrt von 45 Minuten in der Umgegend von Bracciano, danach wohnte er erfolgreichen Wurfversuchen bei, die mit Bomben von Luftschiffen aus gemacht wurden. Der König drückte den Offizieren seine lebhafte Befriedigung aus.

Vermischtes.

Kaiserjubiläumsstiftungen.

Die Stadtverordnetenversammlung in Münster bewilligte aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 200 000 Mark für Freibetten in der neu zu errichtenden Universitätsklinik. Weiter wurden 6000 Mark als Stiftung für die Veteranen bewilligt.

*

Ein 400jähriges Dienstjubiläum.

Ueber einen Fall von Diensttreue, der wohl bisher ohne Gegenstück sein dürfte, wird uns geschrieben: Ein schönes Bild von Diensttreue und Seßhaftigkeit bot ein Jubiläum, das vor kurzem auf dem Gute Gallingen im Kreise Friedland gefeiert wurde. Es handelte sich um einen Fall, in dem eine Familie ununterbrochen 400 Jahre lang im Dienste einer Gutsbesitzerfamilie steht. Vor 400 Jahren sind die Vorfahren der Arbeiterfamilie Spannkrebs in den Dienst der Grafen zu Eulenburg-Gallingen getreten, und die Familie ist von einem Geschlecht zum andern ununterbrochen auf demselben Gute bei derselben Familie im Dienst gewesen. Die Grafen zu Eulenburg-Gallingen sind ohne Unterbrechung die ganze Zeit lang Besitzer des Gutes Gallingen gewesen. Das 400jährige Dienstjubiläum der Familie wurde auf dem Gute unter großer Teilnahme festlich begangen, und auch die Gutsherrschaft, zu deren Ueberlieferungen die Familie Spannkrebs geradezu gehört, nahm an der Festlichkeit persönlich teil.

*

Folgenschwere Gewitterstürme im Schwarzwald.

Aus Eutingen, 5. Juni, wird uns gemeldet: Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags suchte ein schwerer Gewittersturm den Schwarzwald und seine Vorland heim. Auf dem hiesigen Bahnhof sind sämtliche Dächer abgedeckt. Von einem Güterzuge auf der Strecke Eutingen-Ergenzingen wurden fünf Wagen vom Sturm aus dem Gleis über den Bahndamm geschleudert. Die Bahnstrecke war gestern abend noch gestört. Auch auf der Neckarbahn hat der Sturm übel gehaust, besonders auf dem Bahnhofe in Mühlen, wo gleichfalls alles dem Erdboden gleichgemacht wurde. Außerdem fiel überall schwerer Hagel nieder, der namentlich das Dorf Eutingen heimsuchte. Ueber Verletzungen von Personen liegt bisher ein schwerer Fall vor.

*

Ministerpräsident Briand im Automobil verunglückt.

Als der frühere französische Ministerpräsident Briand am Mittwoch in der Nähe von Pacy-sur-Eure eine Automobilfahrt unternahm, wurde sein Wagen von einem großen Automobil angefahren und umgeworfen. Der Ministerpräsident erlitt Quetschungen am Arm.

*

Von den wilden Stimmrechtswei̇bern in England.

Während des Londoner Derby-Rennens am 4. Juni stürzte sich plötzlich eine Frau auf das dem König von England gehörende Pferd Anmer und ergriff es beim Zügel, wodurch der Jockey Jones auf Fall kam. Jones wurde verletzt, auch die Frau trug schwere Wunden davon. Die Frau wurde später als die Anhängerin des Frauenstimmrechts Emily Davison festgestellt.

Nach einer weiteren Meldung aus London brannten gestern in früher Morgenstunde Anhängerinnen des Frauenstimmrechts ein Landhaus, die Besitzung einer Witwe, im Werte von 14 000 Pfund in der Nähe von Bradford on Avon, nieder.

*

Laiengerichte für Kleinigkeiten empfiehlt in einem Aufsatze in der Zeitschrift „Recht und Wirtschaft" (Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8) Amtsrichter J. Kraft. Er bedauert es, daß der Berufsrichter durch eine Unmenge nichtigster Klagesachen um seine eigentlichen Aufgaben gebracht wird, und sieht in der Zuziehung von Laien, die als Schieds- und Friedensrichter viel mehr als bisher solche Bagatellen erledigen könnten — immer natürlich mit der Möglichkeit, die ordentlichen Gerichte in zweiter Instanz noch anzurufen — eine Abhilfe. Namentlich nimmt er Bezug auf die württembergischen und badischen Gemeindegerichte, die vor 1877 bestanden haben, und prüft in interessanter Weise die Möglichkeit der Einführung solcher Laiengerichte. Diese Ausführungen des Verfassers dürften berechtigtem Interesse begegnen.

Die Prämie von 300 000 Mark ist in der gestrigen Nachmittagsziehung der 2. Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie gezogen worden und auf die Nummer 61 819 gefallen, die gleichzeitig mit dem Gewinn von 1000 Mk. herauskam. In der einen Abteilung fiel die Prämie nach Guben, in der anderen nach Hannover.

Gewaltige Erdbewegungen. Bei Mühlheim (Bez. Koblenz) zeigen sich seit dem 2. cr. gewaltige Erdbewegungen, ähnliche wie im Jahre 1906, die sehr große Zerstörungen angerichtet haben. Man nimmt an, daß eine Ueberlesung der Halde die Ursache des Bergrutsches ist. Das in Bewegung gesetzte Erdreich ist 40 bis 50 Meter breit und 1 Kilometer lang. Häuser sind nicht bedroht, weil nach dem Bergrutsch 1906 auf diesem Gebiete Häuser nicht mehr errichtet wurden, dagegen ist der an Feldern und Kernobstbäumen angerichtete Schaden sehr groß.

23 Millionen unter einem Trümmerhaufen. Wie aus Chreti (Italien) gemeldet wird, ist dort die Filiale der Italienischen Staatsbank eingestürzt. 23 Millionen Lire, die in den Geldschränken und Safes aufbewahrt liegen, befinden sich unter den Trümmern. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Kongresse und Ausstellungen.

— **25. Jahresversammlung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins.** Die Verhandlungen des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins fanden mit einer Mitgliederversammlung des weiteren Ausschusses desselben ihr Ende. Nachdem der Vorsitzende Exzellenz von Ammon die Versammlung im Sitzungssaale des Herrenhauses eröffnet und Generalsuperintendent Zöllner-Münster das Eingangsgebet gesprochen hatte, ernannte der Vorsitzende zu Schriftführern die Herren Pastor Lic. Cremer und Pastor Dr. Hoppe-Potsdam und gedachte darauf in warmen Worten der Verstorbenen des Jahres, deren Zahl sich auf 17 belaufe. Hierauf verlas der Vorsitzende das bereits veröffentlichte Antwort-Telegramm des Kaisers auf das an ihn entsandte Huldigungstelegramm. Nachdem der Vorsitzende auch das schon bekannt gegebene Telegramm der Kaiserin verlesen hatte, knüpfte er warme Worte des Dankes an die Kundgebungen des Kaiserpaares, die die begründete Hoffnung zuließen, daß die Majestäten auch weiterhin das große Werk mit Wohlwollen und Fürsorge begleiten werden. 25 Jahre gesegneter Arbeit lägen hinter uns. Es sei viel geschehen zur Milderung der Notstände, aber sie seien noch nicht behoben. Gott der Herr segne das Werk weiter. — Ordnungsgemäß hatten aus dem engeren Ausschuß D. Graf von Zieten-Schwerin, Geheimer Oberkonsistorialrat D. Möller und Generalsuperintendent Köhler auszuscheiden. Die beiden letzteren wurden wiedergewählt, an Stelle des ersteren, der wegen seines hohen Alters von einer Wiederwahl abzusehen gebeten hatte, wurde Kammerherr von Haardt und an Stelle des verstorbenen Freiherrn von Manteuffel Admiral von Bendemann gewählt. Als Punkt 2 der Tagesordnung verlas der Schatzmeister, Präsident der Seehandlung Wirklicher Geheimer Rat von Dombois, den Kassenbericht, aus dem sich die gute Entwicklung der finanziellen Verhältnisse des Vereins in erfreulicher Weise ergab. Im vergangenen Jahre belief sich die Einnahme auf 192 731 Mk., darunter stammen von Mitgliedern der kaiserlichen Familie 6000 Mk. und aus Ablieferungen der Zweigvereine 91 105 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 189 063 Mk., davon an Bewilligungen an die verschiedenen Provinzial- und Zweigvereine 55 437 Mk. Nachdem dem Schatzmeister mit dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt war, erstattete der Schriftführer Pastor Lic. Cremer den Verwaltungsbericht, der gleichfalls ein sehr erfreuliches Bild der Entwicklung des Vereins bot. An dieser Stelle erwähnen wir nur noch, daß die Jubiläumsspende, die gestern 115 000 Mk. betragen hatte, heute bereits auf 127 000 Mk. gestiegen war. Die von Pastor Lic. Cremer herausgegebene, ausgezeichnete Festschrift erbrachte bereits 8000 Mk., so daß die Kosten längst voll gedeckt sind. Der Schriftführer hob u. a. noch mit besonders warmen Worten des Dankes das Entgegenkommen der Gemeinde Bärwalde in der Mark hervor, wo demnächst ein Seminar zur Ausbildung von Lehrerinnen der ländlichen Verwaltungskunde erstehen soll. Vom engeren Ausschuß sind im vorigen Jahre 21 Gemeinden neu unterstützt worden; auch in diesem Jahre soll dies geschehen, wenn auch die Mittel des engeren Ausschusses noch immer sehr eingeschränkt sind. Hierauf ergriff Kammerherr von Weht-Pinnow das Wort, um dem neuen Vorsitzenden des Vereins, Exzellenz von Ammon, in herzlichen Worten das Vertrauen der Versammlung zum Ausdruck zu bringen und ebenso der großen Verdienste des Schriftführers Lic. Cremer um das Aufblühen des Vereins zu gedenken. „Aus der Arbeit der Provinzial- und Zweigvereine in den ersten 25 Jahren" berichtete Pastor Lux-Potsdam über den Stand in der Provinz Brandenburg. Ueber den Provinzialverein in der Provinz Sachsen und Anhalt berichtete Pastor Lic. Seitz. Auch dieser Verband kann demnächst sein 25jähriges Beitehen feiern. Er steht in besonders enger Beziehung zu der Halleschen Stadtmission, die in den letzten zwanzig Jahren 30 300 Mark von ihm erhalten hat. Außerdem lieferte der Verband an Berlin rund 95 600 Mk. und an Magdeburg rund 105 500 Mk. Den Abschluß der 25-Jahrfeier wird ein Ausflug der noch zurückgebliebenen Mitglieder nach Potsdam sowie eine Dampferfahrt auf der Havel bilden.

— **Reichs-Zöllner-Tag.** Der „Reichsverband deutscher Zollaufseher, -Assistenten und -Sekretäre", e. V. zu Altona, hält vom 3. bis 5. Juli in Dortmund seinen 13. ordentlichen Verbandstag ab. Der Verband umfaßt die obengenannten Zollbeamten aus allen deutschen Bundesstaaten. Der Reichsverband gliedert sich in 16 Landesverbände und etwa 400 Zweigvereine. Die Beratungen in Dortmund werden vor allem Standesfragen betreffen; der Reichsverband strebt hierbei nach einer Verbesserung der Fachausbildung und nach einer allgemeinen Hebung des Zollbeamtenstandes, die der Entwicklung entspricht, die die Zoll- und Reichssteuergesetzgebung im letzten Jahrzehnt erfahren hat. Um einheitlichere Verhältnisse im deutschen Zoll- und Steuerwesen, sowohl im Bezug auf die Erhebung der Zölle und Reichssteuern, die zurzeit noch den einzelnen Bundesstaaten obliegt, als auch in der Ausbildung und Besoldung der heute ebenfalls noch bundesstaatlichen Zoll- und Reichssteuerbeamten zu erzielen, erstrebt der Reichsverband die Einführung einer Reichszollverwaltung in ähnlicher Form, wie heute die Reichs-Post gegliedert ist. Vor allem im Reichstag und auch in einigen bundesstaatlichen Parlamenten haben diese Bestrebungen in jüngster Zeit warme Fürsprache gefunden. Hervorragend sind die Wohlfahrtseinrichtungen, die der Reichsverband für seine Mitglieder geschaffen hat. An freiwilligen Beiträgen sind für Wohlfahrtsbestrebungen bisher schon erheblich über eine Million Mark aufgebracht worden. Es bestehen bereits eine Männer- und eine Frauen-Sterbeunterstützungskasse, die je 1000 und über 300 Mark in Sterbefalle auszahlen, sowie eine Sammelkasse für Witwen und Waisen und eine Rechtsschutzkasse. Dem diesjährigen Reichszöllnertage liegen Anträge vor auf Gründung weiterer Kassen, vor allem auf Gründung einer Witwenpensions-Zuschußkasse, einer Krankenkasse und einer Spar- und Hilfskasse.

Hk. **Ein internationaler Kongreß für Neurologie, Psychiatrie und Psychologie** wird von der Schweizerischen neurologischen Gesellschaft, einem Auftrag des Amsterdamer Kongresses 1907 entsprechend, vom 7.—12 September 1914 in Bern veranstaltet werden.

— **Deutscher gewerblicher Genossenschaftstag.** In den Tagen vom 8.—10. Juni findet der 10. deutsche gewerbliche Genossenschaftstag in Leipzig statt. König Friedrich August von Sachsen hat das Protektorat übernommen. Das Ehrenpräsidium führt der sächsische Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Vitzthum von Eckstädt. Dem Hauptverbande sind 950 Genossenschaften des städtischen Mittelstandes aller Art mit insgesamt 160 000 Einzelmitgliedern angegliedert. Es stehen außerordentlich wichtige Punkte auf der Tagesordnung des Genossenschaftstages, so u. a. Vorschläge für die Abänderung des Genossenschaftstages mit Rücksicht auf die Revision der Genossenschaften.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Karlshorst am 4. Juni.** Mariendorfer Hürdenrennen. 3000 M. 3000 Meter. Herrn Erlers Husarenliebe (Brown) 1., Herrn Lehmanns Schönbrunn 2., Herrn von Tepper-Laskis 3. Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 13, 15, 15 : 10. Ferner liefen: Constantin, Mosel, Old Girl, Fischotter, Ortrud. — Preis von Stendal. 3000 M. 3000 Meter. Lt. von Haines Hadwiga (v. Egan-Krieger) 1., Hptm. Schönbergs Prognose 2., Lt. v. Zobeltitz' Bayarde 3. Tot.: Sieg 25 : 10, Platz 13, 24, 19 : 10. Ferner liefen: Red Clover, Alpenfex, Venezia, Duc of Edinbourgh. — Handikap der Vierjährigen. 8000 M. 3400 Meter. Herrn Waughs Grace (Martin) 1., Freiherrn von Reischachs Jungtürke 2., Herrn v. Wernigks Chantecler 3. Tot.: Sieg 28 : 10, Platz 53, 37, 43 : 10. Ferner liefen: La Turbie, Lily, Ostia, Cudowa, Postillon, Riff. — Wellgunde-Jagdrennen. 4200 M. 5000 Meter. Herrn Westens Wilkina (Lt. v. Berchem) 1., Freiherrn v. Unruhs Jessonda 2., Herrn v. Tepper-Laskis Gardone 3. Tot.: Sieg 19 : 10, Platz 13, 15 : 10. Ferner liefen: Erzherzogin, Brunonia. — Goldlack-Jagd-Rennen. 3000 M. 3200 Meter. Herrn Gelbckes Irene von Edelreich (Bastian) 1., Herrn von Schmidt-Paulis Boreas 2., Herrn Perchners Hohenplotz 3. Tot.: Sieg 56 : 10, Platz 21, 28, 28 : 10. Ferner liefen: Verna, Professor, Perseus. Schlei, Poesie, Littler, Red Rad, Schwesterchen. — Preis von Großbeeren. 6000 M. 4200 Meter. Rittmeister Böcklins Hilarion (Herr Purgold) 1., Dr. Saloschins Vormärts 2., Herrn von Stedems Chanoine 3. Tot.: Sieg 24 : 10, Platz 17, 28 : 10. Ferner liefen: Waldtraut, Pois de Senteur. — Preis von Mahlsdorf. 3000 M. 1300 Meter. Graf Henckels Principal (F. Bullock) 1., Herrn Elt' Iwein 2., Herrn A. von Köppens Raubreif 3. Tot.: Sieg 30 : 10, Platz 16, 16 : 10. Ferner liefen: Goldbach, Reichspost, Well Off, Bora, Miriam, Teufelsmädel.

Standesamt.

Halle (Slb), Steinweg 2. Meldungen vom 4. Juni 1913.

Aufgeboten: Der Chauffeur Wilhelm Schulze, Henriettenstr. 39 und Martha Herden, Am Güterbahnhof 1. Der Arbeiter Otto Schöbel, Unterberg 12 und Berta Schneider, Sophienstr. 40. Der Bureaubeamte Otto Grenzdörfer und Helene Stoye, Parkstr. 24.

Eheschließungen: Der Bildhauer Karl Breitschuh, Schimmelstr. 17 und Rosa Schütze, Krukenbergstr. 17.

Geboren: Dem Arbeiter Gustav Beige, Schützenstr. 22, T. Margarete. Dem Maler August Zwillich, Kubgasse 4, S. Friedrich. Dem Kaufmann Rudolf Jügemann, Horstenstr. 56, S. Rudi. Dem Hausdiener Franz Vogel, Parkstr. 7, S. Walter. Dem Oehster Friedrich Olze, Zenkerstr. 6, S. Fritz. Dem Bierfahrer Thilo Eisenkrätzer, Torstr. 21, T. Helene. Dem Maler Karl Lehnhof, Kuttelhof 13, T. Toni.

Gestorben: Des Arbeiters Theodor Krzyzostan S. Alfons, 4 Wochen, Schloßberg 3. Des Geschirrführers Wilhelm Moser aus Passendorf Ehefrau Therese geb. Böhme, 57 J., Klinik. Des Maurers Paul Hoffmann Ehefrau Martha geb. Banisch, 24 J., Laubenstr. 28.

Auswärtige Aufgebote: Der Magistratsbureaubeamte H. R. O. Apitz, Halle und J. L. Heinich, Aschersleben. Der Schmied R. F. Hempel, Rothenburg und E. C. Thümmel, Boigtstedt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 4. Juni 1913.

Aufgeboten: Der Königl. Eisenbahngehilfe Otto Schumann, Heberstraße 2 und Alma Hering, Berliner-Str. 29. Der Arbeiter Paul Apel, Eichendorffstr. 31 und Maria Willig, Brachwitzer-Str. 11.

Eheschließungen: Der Arbeiter Karl Heinemann, Spitze 11/12 und Anna Petzold, Albrechtstr. 38. Der Arbeiter Reinhold Gottbehüt, Trotharstr. 80 und Emma Kirchmann, Petersbergstr. 41.

Geboren: Dem Rentier Albert Boeck, Burgstr. 64, S. Albert. Dem Versicherungsbeamten Karl Lange, Glückenstr. 7, S. Bernhard.

Gestorben: Des Rektors Eduard Schmisch aus Merseburg Ehefrau Margarete geb. Sonnenberger, 41 J. Der Hausmann Wilhelm Bollratz, 76 J., Henriettenstr. 1. Des Rentiers Albert Boeck Ehefrau Margarete geb. Hünerbein, 32 J., Burgstr. 64.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. Straffer und Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mielechner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.**

Frauenschönheit jetzt hübschen Teint verzehrt, deshalb benutze man die zur Erhaltung zarten Teints so wichtige Myrrholinseife. (0187

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0003

8 Uhr 20. **Walhalla.**

Die unerreichten allbeliebten **Winter-Tymians.**

Im Juni viermaliger Programmwechsel! (0205

Ueberzeugen Sie sich bitte, dass Seefische jetzt genau so gut sind wie im Winter.

Freitag und Sonnabend in starker Einpackung eintreffend.

Kolossal billig!

Schellfisch ohne Kopf / Seelachs ohne Kopf } Pfund nur **18** Pfg.

Kabeljau ohne Kopf . . . . Pfund **22** Pfg.

Bratschellfisch / Bratscholle } Pfund nur **23** Pfg.

Karbonaden brattert. Pfd. 28 ₰ / Austernfischkoteletten ohne Kopf Pfd. 55 ₰ } Angelschellfisch / große Scholle } Pfd. **55** ₰

feinster Steinbutt . . . . . Pfund **100** ₰

Feinste neue Kaiser-Maties Stück 30 ₰.

ff. ger. Seelachs ½ Pfd. 20 ₰, ger. Schellfische ½ Pfd. 20 ₰.

Hochfeine geräuch. Elbaale, alle Größen.

Bücklinge, Lachsheringe usw. täglich frisch. [3276

Saure Karbonaden und alle Marinaden billigst.

„Nordsee"

größter Seefischhandel der Welt.

Große Ulrichstraße 58. Telephon 3783 und 1275.

Apollo-Theater.

Tägl. abds. 8⁰⁰ b. volkstüml. Preisen: Das gewaltigste Filmdrama aller Zeiten:

„Quo vadis"

6 Akte aus der Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Nero.

Hauptszenen:
Ein kaiserl. Prunkmahl.
Der Brand von Rom.
In den Katakomben.
Im Cirkus Maximus.
Neros Tod. [0173

☞ Nur für Erwachsene!

Bad Wittekind.

Freitag, den 6. Juni, nachm. 3½ Uhr (0201

Kur-Konzert vom **Stadttheater-Orchester.**

Eintrittspreis: 35 Pfg. inklusive Billettsteuer.

☞ Dauerkarten zum Besuche der Kur-Konzerte (à Stück 5 ℳ) sind zu haben an den Eintrittskassen, im Badebüro, im Kurhause und in d. Hofmusikalienhandlungen von Rothan und Koch.

Villa Herbich,

Questenberg im Harz.

Ruhige Fremdenpension, nahe am Walde. Schöne Zimmer, Balkon und Garten. Gute Verpflegung. ::: Mässige Preise.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Sport-Artikel

für [0188

Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner

sowie für

Leichtathletik u. Touristik

empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Zar und Zimmermann. — Sonnabend: Der Freischütz.

Altes Theater: Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Geschlossen.

Operetten-Theater: Freitag: Die süßen Grisetten. Hierauf: Brüderlein fein. Zum Schluß: Vera Violetta. — Sonnabend: Filmzauber.

Schauspielhaus: Freitag: Kümmelblättchen. — Sonnabend: Kümmelblättchen.

Braut-Ausstattung.

Von heute ab kommt eine reichhaltige, gediegene, fertig gewaschene

Braut-Ausstattung

zur Auslage, zu deren Besichtigung ich höflichst einlade.

H. C. Weddy-Pönicke

Leinen-Wäschehaus (0218

Leipzigerstrasse. Halle a. S. Fernruf 292.

Mark 50 Millionen 4% Reichsanleihe

Mark 175 Millionen 4% Preussische Staatsanleihe

— Unkündbar bis 1. April 1935. —

Obige Anleihen liegen bis

Donnerstag, den 12. Juni 1913, mittags 1 Uhr

zum Kurse von

97,90 %

zur Zeichnung auf.

Für Stücke, die mit Sperrverpflichtung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, beträgt der Zeichnungspreis

97,70 %.

Anmeldungen nehmen entgegen und vermitteln kostenfrei

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbebank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss. [0221

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr:

6 Rennen — Geldpreise 29800 M.

u. a.: **Hanibal-Rennen 11300 M.**

Oeffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatze, neben der Haupttribüne und auf dem Damm.

Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden in der Wettannahmestelle Leipzig, Barfussgässchen 8 I, an den Tagen vor dem Rennen von 10—1 und 3½—5 Uhr, am Renntage selbst von 11—1 Uhr entgegengenommen. — Adresse für telegraphische Geldsendungen: Wettannahme Leipzig, Barfussgässchen 8. (Mindesteinsatz: Sieg 5 M., Platz 10 M.). [0176

Wir verlegen unsere Geschäftsräume demnächst von Poststrasse 8 nach **Poststrasse 9/10.**

Wratzke u. Steiger. 2823

Gespielte Pianinos

für Mk. 300, 350 u. 400 vorrätig bei

B. Döll,

Gr. Ulrichstraße 33/34.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Gegründet 1764. [8125

Taler-Sammlung, dar. Seltenheiten, sofort billig zu verkaufen. R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31.

Telephon 243. ∴ Ueber Café Bauer.

3266

Franz Reich,

— Hoflieferant. —

Grosse Auswahl weisser

Billigste Preise. **Waschkleider :: Blusen.**

Koche auf Vorrat!

Wählen Sie den besten aller Einkoch-Apparate und lesen Sie vor Ankauf die Broschüre von:

Weck's Frischhaltung!

Zusendung kostenlos durch die Halleschen Verkaufsstellen:

Louis Böker, Leipzigerstrasse 7.

Leonhardt & Schlesinger Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Central-Ankaufstelle, Merseburgerstrasse 17—19.

Jungs alkoholfreie Weine

(D. R.-Patent und Auslandspatente).

Aus vergorenem Wein durch Alkoholentziehung hergestellt.

Jungs alkoholfreie Weine bieten daher vollen Weingenuss ohne die schädliche Nebenwirkung des Alkohols.

Wohlschmeckender und bekömmlicher als unvergorene (Wormser) Traubensäfte.

Carl Jung, Weingutsbesitzer, Lorch im Rheingau.

Aelteste und grösste Kellerei vergorener alkoholfreier Weine.

Alleinverkauf für Halle a. d. S. bei

Gebr. Zorn, Delikatessen- und Weinhandlung,

Fernsprecher 367. :-: Gr. Steinstrasse 9.

Weltbekannt sind Bleyle's Knaben-Anzüge Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

— Katalog gratis. —

General-Agentur: Hans Hottenroth, Hamburg, Alsterdammhof.

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, i. prachtvoll. Lage, unmittelb. a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangsp. schönster Harzpart. (Selke-Bodetal), mild. Klima. Quellw.-Leg., Usf.- u. Elektrizitätsw., Sanat. f. Nervenleid. Keine Kurtaxe, bill. Wohnung u. niedr. Steuer, dah. als Dauerwohnsitz geeig. Ausk. ert. gern d. Magistr. Prosp. auch d. d. Bureaus v. Rudolf Mosse. 0152

Stille Beteiligung.

Leipziger Fabrikgeschäft sucht noch 12—15000 Mk. Kapital aufzunehmen. Es werden 10 % feste Zinsen gezahlt. Sicherheit kann gegeben werden. Nur gute, reelle Sache. Gefl. Offert. von Selbstreflektanten unter L. H. 4801 an Rudolf Mosse, Halle. (0192

Die Blutlaus tötet sicher, ohne d. Pflanzen, Blättern und Zweigen zu schaden, das Blutlausmittel **Caprinyl.**

Zu beziehen in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. von [3205

☞ A. Steinbach, Adler-Drogerie, Halle a. S. ☜

---

7 ungebrauchte Feuerschläuche

mit Messingmundstücken, je 19 m lang, 45 mm Durchmesser, preiswert abzugeben. [72

Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.

Buchdruckerei und Verlag.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. Juni.

1533. Der italienische Dichter Lodovico Ariosto gestorben.
1606. Der französische Dichter Pierre Corneille geboren.
1710. Gründung der Meißner Porzellanmanufaktur.
1799. Der russische Dichter Alexander Puschkin geboren.
1861. Der italienische Staatsmann Graf Camillo Benso di Cavour gestorben.
1869. Der Tonkünstler Siegfried Wagner geboren.
1870. Gesetz über den Unterstützungswohnsitz.
1872. Kaiserin Alexandra von Rußland geboren.
1885. Der Forschungsreisende Robert von Schlagintweit gestorben.
1905. Vermählungstag des deutschen Kronprinzenpaares.
1908. Der Bildhauer Josef Lambeauz gestorben.

*

Tagesspruch: Die Schmeichler gleichen einem Stocke, in dem ein verborgener Dolch ist, den man herausspringen lassen kann. Abraham a Santa Clara.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

6. Juni 1813.

Napoleons Sorgen! Der Kaiser weilte bekanntlich auch auf den entferntesten Schlachtfeldern mit seinen Gedanken immer in Frankreich, und stimmte seine Maßnahmen auf die dortige Bevölkerung ab. Nach der Schlacht von Großgörschen hatte die Kaiserin Marie Louise in Paris ein Tedeum abhalten lassen. Hinsichtlich der Schlacht von Bautzen wünscht der Kaiser dies nicht. Er schreibt aus Haynau an seinen Erzkanzler Cambacérès: „Ich billige nicht, daß die Kaiserin nach Notre-Dame geht. Dieser große Festpomp muß selten sein, sonst wird er nichtssagend. Wenn die Kaiserin wegen des Sieges von Wurschen (Bautzen) hinginge, so müßte sie auch wegen aller anderen Siege hingehen. So richtig es war, wegen des Siegs von Lützen (Großgörschen) hinzugehen, der unerwartet kam und unsere Lage verändert hat, so überflüssig wäre es diesmal. Bei einem Volke wie dem unsrigen muß man eine konsequentere Haltung haben. Auch billige ich nicht, daß man das Tedeum nicht bei Gelegenheit des Pfingstfestes gesungen hat. Ich wünsche, daß das Tedeum im allgemeinen an dem Sonntag gesungen wird, der unmittelbar auf den Tag einer Siegesnachricht folgt. Der Aufschub veranlaßt Unzuträglichkeiten; denn der Krieg hat seine Wechselfälle. Es wäre lächerlich, ein Tedeum für einen Sieg zu singen, nachdem man in der Zwischenzeit eine Niederlage erlitten hat."

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 5. Juni.

Volkskonzert auf der Peißnitz.

Für das erste diesjährige Volkskonzert auf der Peißnitz, bei dem das gesamte Stadttheater-Orchester unter Leitung des neuen ersten Kapellmeisters Herrn Laber mitwirkt, ist ein bemerkenswertes Programm zusammengestellt worden. Natürlich wird auch bei dieser Gelegenheit des 100. Geburtstages von Richard Wagner gedacht, der im zweiten Teil mit dreien seiner hervorragendsten Orchesterwerke vertreten ist, der Tannhäuser-Ouvertüre, dem Siegfried-Idyll und dem Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold". Auch der erste Teil bringt deutsche Meister: Beethovens Ouvertüre zu „Egmont", Schuberts Balletmusik aus „Rosamunde" und eine Fantasie aus Webers „Freischütz". Der dritte Teil ist ausländischen Komponisten gewidmet, und zwar kommen die beiden Franzosen Berlioz und Saint-Saëns, ersterer mit seiner Ouvertüre „Römischer Karneval", letzterer mit der sinfonischen Dichtung „Totentanz" zum Wort; den Abschluß bildet des Russen Tschaikowsky geniales Orchesterstück „Capriccio Italien". Der Eintrittspreis beträgt für jedermann 20 Pf. (Billettsteuer erlassen). Karten im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen Heinrich Hothan und Reinhold Koch und im Peißnitz-Restaurant.

Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig.

Arbeitnehmer, die versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung der Arbeiter (einschließlich der Knappschaftskrankenkassen), versicherungspflichtige Mitglieder eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen), versicherungspflichtige Versicherte von Versicherungsanstalten und der diesen gleichgestellten besonderen Kasseneinrichtungen oder freiwillige Mitglieder der genannten Kassen mit einem jährlichen Gesamteinkommen von nicht mehr als 2500 Mk. sind, werden, wie die Königliche Eisenbahndirektion Halle (Saale) mitteilt, bei Reisen, die sie zu ihrer Belehrung nach der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig unternehmen, auf den Strecken der Sächsischen Staatsbahnen, der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen, des pfälzischen Netzes der Bayerischen Staatsbahnen (aber nicht auf den Strecken des rechtsrheinischen Netzes der Bayerischen Staatsbahnen), der Oldenburgischen und der Mecklenburgischen Staatsbahnen in dritter Klasse zum halben Preise der Fahrkarten für Eil- und Personenzüge, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert. Auf der Hinreise müssen sich mindestens zehn Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen; die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden.

— **Kein Bureaudienst bei den staatlichen Behörden am Tage des Kaiserjubiläums.** Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers am 16. Juni werden die Bureaus der staatlichen Behörden geschlossen bleiben. Da, wo Sonntagsdienst besteht, wird der Dienst wie an Sonntagen abgehalten.

— **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.** Unter Berücksichtigung vielfach geäußerter Wünsche der Kundschaft, beschlossen die Inhaber hiesiger Lederhandlungen noch vor dem Inkrafttreten der ortsstatutarischen Bestimmungen von jetzt ab an den Sonntagen während der Sommermonate nur noch von 7½—9½ Uhr vormittags geöffnet zu halten.

— **Meisterprüfung.** Vor der Halleschen Handwerkskammer bestanden die Herren Gustav Bognitz, Hermann Becker, Hermann Gauck und Max die Meisterprüfung im Fleischergewerbe.

— **Landpartie des Krüppelheims.** Dank der Güte der Frau Louise Lippert, die einen großen Kremser zur Verfügung gestellt hatte, konnte am 3. Juni das Krüppelheim einen Ausflug nach Leitners Waldhaus unternehmen. Wenn auch die größere Hälfte der Kinder im Heim bleiben mußte, so nahmen doch 20 Kinder mit einigen Schwestern an der Fahrt teil. Herr Dr. Löffler und Herr Div.-Pfarrer Schneider sowie Herr Korbmachermeister Schmidt, der Lehrmeister einiger verkrüppelter Knaben, hatten sich mit der Eisenbahn nach dem Waldhaus begeben. Wenn man auch nicht ohne Wehmut die Kinder in ihrer Unbeholfenheit betrachten konnte, so sah man ihnen doch die strahlende Freude an und sah die liebevolle Sorgfalt, mit der die Schwestern sich ihrer Pfleglinge annahmen. Gern ließen wir es uns erzählen, daß der weitaus größte Teil der Kinder bisher noch nie einen Wald gesehen hatte, daß ein größerer Knabe äußerte: So schön habe ich mir die Welt nicht gedacht. — Ja, das Krüppelheim ist eine segensreiche Stiftung, die sich der ärmsten Kinder annimmt! Mitglied des Krüppelheims wird man durch Einzahlung von mindestens 3 Mark jährlich beim Bankhause Reinhold Steckner.

— **Die Giebichensteiner Witwenkasse** hält ihren Konvent am 30. d. Mts. im „Evangel. Vereinshause" hier ab.

— **„Unmöglich?"** lautet das Thema, über welches Herr E. Dönitz am 8. Juni, abends 8½ Uhr im Gemeinschaftshause Margaretenstraße 5, einen öffentlichen Vortrag halten wird. Der Eintritt ist frei.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde das Weingärten 37 belegene Hinterhaus, auf den Namen der Witwe Marie Schaaf eingetragen, versteigert. Der jährliche Nutzungswert ist auf 2410 Mk. angegeben, der Mietsertrag soll aber nach Angabe des Zwangsverwalters 2760 Mk. ausmachen. Belastet ist das Grundstück mit 27 000 Mk. (in zwei Teile geteilt) und 15 000 Mk. Ersteher ist die Hypothekengläubigerin Frau Selma Krumhaar in Sennewitz bei Halle mit 28 100 Mark. Der Zuschlag wurde noch ausgesetzt.

— **Der Verein des Blauen Kreuzes** gedenkt am 8. Juni sein 17. Jahresfest zu feiern. Eingeleitet wird es am Vorabend durch eine im Stadtmissionshause stattfindende Evangelisationsversammlung, in der Herr Pastor Haberland die Ansprache übernommen hat. Der Festgottesdienst am Sonntag findet um 10 Uhr in der Ulrichskirche statt, Festprediger ist Herr Pastor Hölzel aus Berlin, 12½ Uhr gemeinsames Mittagessen, 3 Uhr Kaffee im Stadtmissionsgarten. Nachmittags 4½ Uhr findet die Festversammlung im Neumarkt-Schützenhaus statt. In derselben wird als Hauptredner Herr Pastor Hölzel über: „Der heilige Krieg" reden. Herr Pastor Förster wird den Jahresbericht geben. Der Posaunen- und Gemischte Chor wird mitwirken. Bei der Wichtigkeit der Trinkerrettungsarbeit durch die dem einzelnen und ganzen Familien zum Glück und Frieden geholfen werden soll, ist eine große Beteiligung sehr erwünscht. Der Eintritt zur Festversammlung kostet 10 Pfennig.

— **Verbandsgründung.** In einer aus allen Gegenden Deutschlands von Modelltischlermeistern und Modellfabrikanten zahlreich besuchten Tagung wurde in Halle ein „Verband der Modellfabrikanten Deutschlands" gegründet.

— **Walhallatheater.** Trotz sommerlicher Glut täglich volle Häuser. Diese Zugkraft üben die allbeliebten Winter-Tymians aus. Am 9. ist schon ein Programmwechsel. Wer das Eröffnungsprogramm noch nicht gesehen hat, dem sei ein Besuch des Walhallatheaters, in welchem auch bei größter Hitze angenehme Temperatur herrscht, bestens empfohlen.

— **Apollotheater.** Das allabendlich mit großem Erfolg vorgeführte gewaltige Filmdrama „Quo vadis" erzielt täglich ein dichtbesetztes Haus. Trotz der drückenden Hitze ist das vorzüglich gelüftete Theater angenehm kühl, besonders lobend wird allseitig der prächtige Garten des Theaters anerkannt, in dem sich während der großen Pause das Publikum ergeht. Besonders bemerkt sei noch, daß die Vorführung des Films „Quo vadis nur für Erwachsene gestattet ist.

— **Liliput im Zoo.** Man schreibt uns: Am 7. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet die Eröffnungsvorstellung von Leo v. Singers Liliputaner-Zirkus statt. Diesem gehören 20 Zwerge an, Männlein und Weiblein, mit einem Zwergelefanten, und Wagen und vielen anderen Ausstellungsgegenständen. Der Besuch darf an die Leistungen der Zwerge sehr hohe Anforderungen stellen; denn die Kleinen leisten auf den verschiedensten Gebieten der zirzensischen Kunst außerordentlich Gutes. Es gibt unter ihnen: Sänger, einen Violin-Virtuosen, urdrollige Clowns, Drahtseilkünstler, Akrobaten, Ringkämpfer, Tierbändiger, Kunstreiter usw. „An der schönen blauen Donau", in der „Zwergenstadt" der Ausstellung „Venedig in Wien", hatte der Zirkus im Vorjahre so „riesigen" Erfolg zu verzeichnen, daß Herr v. Singer beschloß, mit dem Zirkus eine Rundreise durch Deutschland zu unternehmen. Bis vor kurzem traten die Zwerge im Leipziger Zoo auf und wurden dort ebenfalls von Alt und Jung bejubelt. Die Mitglieder des Zirkus sind nicht etwa Zwerge in dem Sinne, daß sie verkrüppelte Wesen darstellen, sondern sind durchweg völlig ebenmäßig gebaute Menschenkinder, die auch geistig auf der gleichen Stufe der Entwickelung stehen, wie jeder normal Gewachsene. Zumeist sind es Leutchen „in den besten Jahren", die aber trotz aller männlichen Zier, z. B. eines schönen Vollbartes, kaum über die Tischplatte hinweg sehen können. Unter den Damen befinden sich ganz allerliebste Geschöpfe, voller Anmut und Reize und — der Größe eines dreijährigen Kindes.

— Heute, Donnerstag, abend ist Konzert vom Stadttheater-Orchester.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Freitag, nachmittag ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein neunjähriger Schulknabe wurde Ecke Gr. Brunnenstraße und Burgstraße von einer Kraftdroschke umgefahren. Außer Hautabschürfungen und Beulen hat der Knabe Schaden nicht erlitten. — Durch Funkenflug aus einer Lokomotive entstand gestern Mittwoch nachmittag an der Böschung der Halberstädter Eisenbahn, in der Nähe der Julius-Kühnstraße, ein Grasbrand. Durch eine Bahnwärtersehefrau und zwei Polizeibeamte wurde der Brand, der sich auf eine Strecke von etwa 80 Metern verbreitet hatte, gelöscht. — Ein Schneider will in einem Schanklokale der Leipzigerstraße von einem unbekannten Mann mit einem Stuhle geschlagen worden sein. Tatsächlich hatte der Schneider eine starkblutende Kopfwunde, die seine Ueberführung nach der Klinik erforderlich machte. — Zur Beseitigung eines größeren Dachstuhlbrandes wurde die Feuerwehr in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr nach Saalberg 2 gerufen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 4. Juni 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Nahpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3829 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle (Saale). In der letzten Ausschußsitzung berichtete der Vorsitzende nochmals eingehend über die glänzend verlaufene Hauptversammlung des Wehrvereins am 18. Mai in Leipzig, an der von der Ortsgruppe Halle 30 Damen und Herren teilgenommen haben. Bei dem Bericht über das Stiftungsfest der Ortsgruppe am 24. Mai, über das wir bereits berichtet haben, wurden verschiedene Beschlüsse, die sich auf die Gestaltung der Ortsgruppe beziehen, gefaßt. Die nächste Ausschußsitzung soll mit Rücksicht auf die Sommermonate erst im September oder Oktober stattfinden. Aus den Mitteilungen ist besonders zu erwähnen, daß der Vorsitzende, Rechtsanwalt Spilling, für drei Jahre in den Gesamtvorstand des Wehrvereins gewählt worden ist.

Der Alldeutsche Verband, Ortsgruppe Halle (Saale), hielt gestern, Mittwoch, in der „Tulpe" eine Sitzung ab, in welcher Herr Professor Dr. Hertzberg einen Vortrag über „Unser Interesse an Vorder-Asien" hielt. Der Vortragende schilderte zunächst ausführlich die geographischen und klimatischen Verhältnisse des Landes, das in seinen Randgebieten an Europa erinnert, während das Innere mit seinen Steppen oder Wüsten mehr Asien ähnelt. Vorderasien ist in der Hauptsache von Türken, d. h. Bekennern des Islam, bewohnt. Daneben sind noch die Armenier, Kurden u. a. zu erwähnen. Das Land, namentlich die Flußniederung des Euphrat und Tigris, stand früher in hoher Kultur, das sieht man hauptsächlich an den hohen Steuern, die aus dem Lande herausgezogen worden sind. Durch die Schuld der Türken kam es jedoch allmählich in Verfall. Jetzt gilt es, das Land der Kultur von neuem zu erschließen. Daß es entwickelungsfähig ist, haben Moltke und andere betont, allerdings findet man auch Ansichten, welche das Gegenteil behaupten. Jedenfalls wäre es zu wünschen, daß sich hier in Vorderasien Deutschland nicht wieder übervorteilen läßt, wie in Marokko. Das Land birgt reiche Petroleumschätze und ist in großen Teilen kulturfähig, vor allen Dingen würde es sich zum Anbau von Baumwolle eignen. Durch den Viehreichtum Vorderasiens wäre dem Mangel an Schuhleder abzuhelfen. Natürlich kann man an die Erschließung erst herangehen, wenn die Bagdadbahn fertig ist. Zum Schluß berichtete Herr Professor Dr. Scupin über die Tagung des Gauverbandes Saale-Mulde in Eisleben.

Der Verein ehemaliger 36er hält am 7. Juni, 8½ Uhr, im „Saultheiß", Poststraße 5, Monatsversammlung ab und feiert im Anschluß daran das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers durch einen Festkommers. Am 8. Juni Beteiligung an der Fahnenweihe des Vereins ehem. Artilleristen. Abmarsch 1¼ Uhr mittags mit Musik vom Vereinslokal.

Der neue Liedermeister des Männergesangvereins „Sang und Klang". In einer am 3. Juni abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung des durch seine „Parsifal"-Aufführungen rühmlichst bekannten Männergesangvereins „Sang und Klang" wurde Herr Königl. Musikdirektor Willy Wurfschmidt zum Liedermeister gewählt. Dieser wird die musikalische Leitung dieses Vereins am 1. August d. J. übernehmen. In derselben Hauptversammlung wurde auch, an Stelle des langjährigen verdienten Vorsitzenden, Herrn Ludolf Engel, der sein Amt wegen anderweitiger Ueberbürdung niedergelegt hatte, Herr Pianofortefabrikant Otto Naumann, in Fa. C. Rich. Ritter hier, zum Vorsitzenden gewählt. Herr Engel bleibt jedoch nach wie vor Mitglied des Vorstandes.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Am 5. Juni, 8 Uhr Abrechnung über das 18. Jahresfest im Verbandsheim. Alle nicht verkauften Eintrittskarten bittet man bis dahin abzugeben. Auf der Durchreise zum 23. Kongreß der Deutschen Reichsfechtschule (8. bis 11. Juni) in Magdeburg, beabsichtigt Herr Stadtrat Heiles-Offenbach am 7. Juni, mittags 1 Uhr, dem Verband seine Aufwartung zu machen. Alle nur irgend abkömmlichen Damen und Herren des Verbandes werden gebeten, zu dieser Zeit im Verbandsheim sich einzufinden.

Vereins-Anzeiger.

Akademisch-staatswissenschaftlicher Verein zu Halle a. Saale. Am 6. Juni, 8½ Uhr in der „Tulpe" Vortrag von Herrn Stud. cam. Hasselmann über „Weltanschauung und politische Partei". Akademiker als Gäste willkommen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Heute, Donnerstag, 8½ Uhr im „Reichshof" ordentliche Sitzung. Generalversammlung über die Zeitschriftangelegenheit. Herr Dr. Meinecke über das Vorkommen der Braunkohle im sächs.-thür. Revier (mit Lichtbildern).

„Kornfranck"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig. 5E

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0005

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen. Am 7. Juni, 8½ Uhr Gesamtvorstands-Sitzung im „Ratskeller". Herr Stadtbaumeister Prüß über: „Die neue Kanalisation und die Klärstation auf dem Tafelwerder". Herr Oberlehrer Hoë über die Fortführung der Straßenbahn bis zur Heide.

Jahnscher Turnverein. Am Sonnabend 9 Uhr im „Markgrafen" Monatsversammlung. Bericht über Vorbereitungen zum Deutschen Turnfest in Leipzig. Am 14. Juni im „Waldkater" 45. Stiftungsfest.

Versammlung ehemaliger Droyßigerinnen am 7. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in „Wittekind".

Gerichtssaal.

William Pfeiffer

(Fortsetzung.)

In der zweiten Verhandlung heute Donnerstag gegen den Maurermeister William Pfeiffer und Genossen wurde zunächst die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Zu den Angaben des Zeugen Bandasch ist noch folgendes nachzutragen: Nach Ausstellung der Quittung über 1000 Mk., auf die er aber niemals mehr als 300 Mk. erhalten haben will, fuhr Bandasch in Begleitung Pfeiffers nach Berlin, um den Hypothekenbrief abzuholen. Am Tage nach der Rückkehr wurde Bandasch überredet, mit Pfeiffer einen neuen Vertrag einzugehen, in dem er bekannte, Pfeiffer 13 800 Mk. zu schulden, nämlich außer der früheren Vergleichssumme von 11 800 Mk. noch die angeblichen 1000 Mk. Darlehen und dazu 1000 Mk. als Kosten, die durch die Beleihung des Hypothekenbriefes und durch Ausstellung von Wechseln entstehen würden. Das Auto sollte Bandasch einstweilen mitweise überlassen bleiben. Den Vertrag unterzeichnete Bandasch im Büro eines hiesigen Rechtsanwalts. Nach seiner Behauptung soll ihm versichert worden sein, daß von dem Schriftstück nicht Gebrauch gemacht werden würde. Bandasch gab den Hypothekenbrief an Pfeiffer, bekam ihn dann aber nicht wieder zu sehen. Am 20. August 1912 wurde er von Pfeiffers damaligem Buchhalter Ziegengeist nach tüchtigem Zechen in verschiedenen Lokalen nochmals zur Unterschrift eines Vertrages bewogen, in dem er erklärte, für 5000 Mk. an Pfeiffer seinen Anteil am Flugzeug abgetreten zu haben. Von den 5000 Mk. bekam er aber keinen Pfennig. Das Ergebnis aller dieser Verhandlungen war, daß Bandasch seinen Hypothekenbrief, sein Auto und seinen Anteil am Flugzeug los war, für alle diese Werte aber niemals mehr als die 300 Mark Reisegeld erhalten hatte. Das Auto soll allerdings nach Pfeiffers Behauptung schon wertlos gewesen sein. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen war es aber zur Zeit, als Pfeiffer es pfänden ließ, etwa noch 8000 Mark wert und darf auch jetzt, trotzdem im Modell etwas veraltet, noch auf 3000 bis 5000 Mark bewertet werden. Auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, wie Bandasch sich denn nur immer so leicht auf die Unterzeichnung so dieser ihm ungünstiger Verträge habe einlassen können, erwiderte er, Pfeiffer und seine Helfer hätten ihm alles immer so süß vorzuschwatzen verstanden, daß wohl auch ein anderer als er darauf hineingefallen wäre. Ueber Becker äußerte er, es sei ihm sehr zweifelhaft geworden, ob dieser überhaupt etwas vom Fliegen verstehe; wenigstens habe er ihn niemals fliegen sehen. Am 5. September 1912 erstattete Bandasch endlich Anzeige gegen Pfeiffer.

Der Kriminalkommissar Weingart, der mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut wurde, hatte monatelang in dieser Sache zu arbeiten, ehe es ihm gelang, Pfeiffer zu überführen. Pfeiffer legte zum Beweise seiner Ansprüche an Bandasch Schriftstücke vor, die anscheinend nicht gefälscht sein konnten, denn die Unterschriften des Bandasch waren echt. Auch brachte Pfeiffer eine ganze Anzahl von Zeugen, durch die seine Behauptungen bestätigt wurden. Trotzdem beteuerte andererseits Bandasch stets, Schriftstücke dieses Inhaltes nicht unterschrieben, auch die angeführten Zeugen bei seinen Verhandlungen mit Pfeiffer, Becker und Ziegengeist nicht gesehen zu haben. Der Kommissar gewann bald den Eindruck, daß Pfeiffers Entlastungszeugen völlig unter dessen Einflusse, ja Drucke standen. Die erste Entdeckung einer Schriftfälschung gelang dem Kommissar bei einer genauen Prüfung der Quittung, die Bandasch über das mehrermähnte Darlehen von 1000 Mark ausgestellt hatte. Diese Quittung lautete nämlich jetzt in der Pfeifferschen Redigierung auf 10 000 Mark. Da Bandasch aber mit größter Bestimmtheit versicherte, er habe nur über 1000 Mk. quittiert, so stellte der Kommissar durch sorgfältige Untersuchung des Schreibens fest, daß tatsächlich erst nachträglich an die Zahl 1000 eine Null und vor das Wort „Tausend" eine „Zehn" gesetzt worden war. Des weiteren ergab sich, daß an den ursprünglichen Wortlaut der Quittung hinterher der Zusatz angehängt war: „und zwar 5000 Mk. für die Resthypothek auf dem Grundstücke in Stettin und 5000 Mk. Kaufpreis für das Auto". Das Datum vom 14. August war in 19. umgewandelt, und zwar, wie sich freilich erst viel später herausstellte, aus dem Grunde, weil Pfeiffer den Elektrotechniker Dunkel, der am 19. August an der elektrischen Leitung in seinem Kontor gearbeitet hatte, als Zeugen haben wollte. Pfeiffer begnügte sich nämlich nicht bloß, die Fälschung der Quittung aufs entschiedenste zu bestreiten, sondern er brachte sogar eine ganze Anzahl eidesstattlicher Versicherungen herbei, in denen die Unterzeichner erklärten, sie hätten am 19. August gesehen, wie Pfeiffer in seinem Kontor dem Bandasch 10 000 Mk. ausgezahlt habe. Einige wollten auch noch gehört haben: „Also 5000 sind für den Rest der Hypothek und 5000 für das Auto." Die Unterzeichner, die Pfeiffer zur Unimachrheit verleitete, waren außer Dunkel noch die Angeklagten Trensinger, Ehrlich und Hausding, ferner seine Frau und Tochter. Die Frau mußte in ihrer von Pfeiffer aufgesetzten Versicherung sogar noch bekunden, sie habe ihrem Manne die 10 000 Mk. aus ihrer eigenen Kassette gegeben. Die Tochter mußte desgleichen versichern, sie habe gesehen, wie ihre Mutter die 10 000 Mk. aus der Kassette nahm und ihrem Vater einhändigte.

(Fortsetzung folgt.)

Börsen- und Handelsteil.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am: 6. Juni: A.-G. vorm. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei 10 Prozent Dividende; A.-G. für Gas und Elektrizität in Köln 0 Prozent.

*

= **Die der Vereinigung Hallescher Bankgeschäfte** angehörenden Bankfirmen nehmen Anmeldungen auf 50 Millionen Mark 4proz. Reichsanleihe, 175 Millionen 4proz. Preußische Staatsanleihe, unkündbar bis 1. April 1935, entgegen und vermitteln solche kostenfrei. Obige Anleihen liegen bis Donnerstag, den 12. Juni 1913, mittags 1 Uhr zum Kurse von 97,90 Prozent zur Zeichnung auf. Für Stücke, die mit Sperrverpflichtung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen sind, beträgt der Zeichnungspreis 97,70 Prozent.

‡ **Die Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz—Wettin** hält am Sonnabend, den 28. Juni, nachmittags 1 Uhr auf dem Bahnhofe in Wettin ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. (Siehe Inserat in vorliegender Nummer.)

+ **Die Meuseburger Konservenfabrik** (e. G. m. b. H.), die 115 Genossen zählt, schloß das letzte Geschäftsjahr mit 237 971,07 Mk. in Aktiva und Passiva ab. An Waren- und Materialien-Beständen waren vorhanden 53 980,35 Mk.; der Kassenbestand betrug 374,02 Mk., das Kreditorenkonto 136 577,30 Mk. Die Gesamthaftsumme sämtlicher Mitglieder hatte die Höhe von 213 600 Mk.

w. Eine Untersuchung gegen den Standard Oil-Trust. Generalstaatsanwalt Reynolds wird eine Untersuchung über den Standard Oil-Trust einleiten, um festzustellen, ob Beweise für eine Verletzung des Auflösungsdekretes vorhanden sind.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 5. Juni. Preis pro 100 kg 10,25 M wagongfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 5. Juni. Sofort: Hamburg 10.75, Magdeburg 10.90 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.75, Magdeburg 10,85 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.75 M; ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9.50—9.60; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7.40 bis 7.55 M. Tendenz matt. Brotraffinade I ohne Faß 19.62½ bis 19.75; Kristallzucker 1 mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.37½ bis 19.50; Gemahlene Melis mit Sack 18.87½ bis 19.00 M. Tendenz ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juni 9.40 G., 9.45 B., Juli 9.55 G., 9.60 B., August 9.67½ G., 9.70 B., Oktober-Dezember 9.7 G., 9.80 B., Januar-März 9.92½ G., 9.95 B., Mai 10.05 G., 10.10 B., schwach.

Hamburg, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.) Juni 9.45 G., Juli 9.55 G., August 9.70 G., Oktober-Dezember 9.80 G., Januar-März 9.95 G., Mai 10.12½ G. Tendenz matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht). Sept. 52 G., Dez. 52 G., März 52 G., Mai 52 G., behauptet.

Viehmärkte.

— **Halle.** 4. Juni. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 26. Mai bis 31. Mai 1913 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 8jähr., 1880—1920 Pfd., 48 M, 4 Verk.*; 9—4jähr., 1650—1320 Pfd., 46 M, 7 Verk.*; 1480 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 8jähr., 1940 Pfd., 44 M, 1 Verk.* — Bullen: 3jähr., 1400 Pfd., 52 M, 1 Verk.*; 2½jähr., 1500 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 2½jähr., 1440 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; 2¼jähr., 1100 Pfd., 43 M, 1 Verk.* — Kühe: 5jähr., 1450 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1170 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; 8—3jähr., 1270 bis 1020 Pfd., 43 M, 4 Verk.*; 7jähr., 1480—1072 Pfd., 42 M, 5 Verk.*; 12—4jähr., 1140—1110 Pfd., 41 M, 3 Verk.*; 9—7jähr., 1230—1000 Pfd., 40 M, 4 Verk.*; 12—7jähr., 1390—1000 Pfd., 38 M, 3 Verk.*; 5jähr., 1200 Pfd., 36 M, 1 Verk.* — Schweine: 310—248 Pfd., 54 M, 3 Verk.*; 240—214 Pfd., 53 M, 2 Verk.*; 310—238 Pfd., 52 M, 16 Verk.*; 318—230 Pfd., 51 M, 4 Verk.*; 341—225 Pfd., 50 M, 11 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,54 M per Zentner. — * Nicht Eingeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 4. Juni. (Bericht der Naumburger Fettviehnotierungskommission.) Bullen: I. Qual. 42—45, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 42—46, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 37—42, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 56—60, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 43—45, II. Qual. ——— M; Hammel: I. Qual. 36—41, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 45—48, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 4. Juni. Auftrieb: 3003 Schweine, 636 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 52—65 M, 5—6 Monate alt 36—51 M. Völle: 3—4 Mon. 26—35 M Ferkel: 9—13 Wochen alt 21—25 M, 6—8 Wochen alt 17—20 M.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 4. Juni. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: fest, 193 bis 198 M. Roggen: fest, 159—162 M. Braugerste: ruhig, ——— M, feinste über Notiz. Hafer: ruhig, 160—170 M, feiner schwerer über Notiz.

Kartoffel-Bericht

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Saatkartoffeln wurden in der Berichtswoche nicht mehr gehandelt und das Geschäft ist darin wohl als beendet anzusehen. Das Speisekartoffelgeschäft zeigte eine schwache Belebung, zumal die nordeutschen besseren Qualitäten für den Export gesucht waren. Die neuen ungarischen Kartoffeln gehen für größeren Bezug noch kein Renommee, so daß im Speisekartoffelgeschäft die Stimmung als eine freundlichere anzusehen war. In Fabrikkartoffeln waren während der Berichtswoche Umsätze nicht aufzuweisen. — Der Stand der Kartoffeln ist, soweit es sich übersehen läßt, ein guter, insbesondere haben die frühen Sorten vorzüglich und lückenlos angesetzt. — Es besteht Neigung zu Abschlüssen in Fabrikkartoffeln für neue Kampagne, ohne daß darin nennenswerte Abschlüsse getätigt werden konnten.

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	1.60—1.80 M	
rotschalige: Bismarck	1.60—1.80	„
Magnumsorten: Magnum bonum, Up to date .	1.50—1.70	„

gelbfleischige wurden nicht gehandelt.

Fabrikkartoffeln: je nach Stärkegehalt .	1.30—1.50	„
Futterkartoffeln:	1,00—1,30	„

Gelbfleischige Speisekartoffeln wurden nicht gehandelt.

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Butter.

— **Halle a. S.,** 5. Juni. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Kühler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In dieser Woche hat die Spekulation trägtig eingegriffen, wodurch ein weiterer Preisrückgang verhindert und die Marktlage sich etwas befestigte. Der Verbrauch hat sich dagegen nur wenig gebessert.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter	113—116 M	
I. do.	110—112 M	
II. do.	107—109 M	

in Tonnen von ca. 100 Pfund und Kübeln von ca. 50 Pfund.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die matten Auslandsbörsen und der wenig ermutigende Bericht des Iron Age über den amerikanischen Eisenmarkt ließen erwarten, daß die Abwärtsbewegung heute weitere Fortschritte machen würde. Aber die günstigen Mitteilungen in der gestrigen Mitgliederversammlung des Siegerländer Eisensteinsyndikats, wonach der Versand die Förderung übersteigt, sowie die Hoffnung, daß die Verhandlungen über die Bildung eines Stabeisenverbandes und die Verlängerung des Walzdrahtverbandes erfolgreich zu Ende geführt werden würden, gewannen bei Beginn doch so viel Einfluß auf die Spekulation, daß die Baissiers sich zu Deckungen veranlaßt sahen. Dies hatte die Wirkung, daß einzelne Werte des Montanaktienmarktes, namentlich Bochumer, mit Besserungen einsetzten und dadurch dem Gesamtmarkte der Stempel größerer Widerstandsfähigkeit aufgedrückt wurde. Auch Canada erfuhren durch Deckungen eine demerkenswerte Besserung gegen den gestrigen Schlußkurs. Im übrigen waren aber meist noch Abschwächungen zu konstatieren, insbesondere auf dem Schiffahrts- und Elektrizitätsaktienmarkte. Auch Banken waren mit Ausnahme von Darmstädter und Dresdner Bank etwas niedriger. Türkenlose fielen um 1¼ Mk. ab. Im späteren Verlaufe gewann die Neigung zu Rückgängen unter zahlreichen Schwankungen wieder die Oberhand. Die anfänglich erzielten Besserungen blieben nicht in vollem Umfange bestehen. Tägl. Geld 5—4½ Proz. Die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage und bis 26. Juni zu 5 Proz. ab. Privatdiskont 5⅝ bez. 5½ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Tendenz des Getreidemarktes war heute bei stillem Geschäft schwächer als gestern, da Amerika niedrigere Notierungen gesandt hatte, und auch Aussicht auf Eintritt günstigerer Witterung besteht. Zudem wirkte das größere Inlandsangebot bestimmend. Brotgetreide notierte bis 1 Mk. niedriger. Hafer war im Einklang mit Brotgetreide im Preise abgeschwächt. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter: kühler.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 210,00, Septbr. 204,00, Okt. 204,50 M; matt.
Roggen: Juli 169,50, Septbr. 168,25, Okt. 168,75 M; matt.
Hafer: Juli 163,75, Sept. 164,50 M; matt.
Mais: Juli —.—, Sept. —.— M; ruhig.
Rüböl: Juni —.—, Okt. 66,00, Dez. —.— M; geschäftslos.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 5. Juni 1913.

	Zinsfuß	Ins-fuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,10G
4% do. do. 1925	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	99,10G
3½% do.	3½	—	—	—	86,60G
3% do.	3	—	—	—	75,60G
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	98,30G
4% do. do. do. 1925	do.	4	—	—	99,10G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	89,00G
3% do. do.	do.	3	—	—	75,50G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1893	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	98,50G
Hallesche Theaters-Anleihe von 1889	do.	3½	—	—	93,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	93,75G
do. do. von 1892	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	93,50G
do. do. von 1900 Serie III	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	91,00G
do. do. von 1900	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	95,30B
do. do. von 1905	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	96,00B
do. do. von 1910	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	95,00G
Städtische Kosthaus-Anleihe von 1905	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	92,00G
Weimar Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	88,00G
do. do. v. 1898 u. 1901 II	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	88,00G
do. do. III v. 1903	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	verschied.	4	—	—	96,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	98,50G
Naumburger Stadtanleihe 1889	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	88,25G
do. do. 1897 u. 99 ..	do.	3½	—	—	—,—
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88,50B
Merseburger Stadt-Anleihe von 1903	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—,—
do. do. von 1909	do.	4	—	—	99,00G
Zeitzer Stadtanleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	84,50G
do. do. do.	do.	4	—	—	—,—
do. do. do.	do.	4	—	—	94,00G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	94,50b
do. do. do.	do.	3½	—	—	86,50G
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	94,00G
Anstalt-Neg.-Anleihe (Gretl.-Nebra)	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Cottbuser Eisenbahn	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	83,50G
do. do. von 1900	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	96,35B
do. do. von 1911	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruck-Mitel. Bergbau-Verein Hyp. Anleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	95,75G
do. do. unk. 1916	do.	4½	—	—	94,00B
Consolidierte Halische Pfännerschaft	do.	4	—	—	94,50G
Consolid. Sophie b. Wolmirstedt Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernsiedlen	do.	4½	—	—	97,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,90B
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	¹/₄ u. ¹/₁₀	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	99,50B
Grube Augusta bei Bitterfeld	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	99,00b
do. do. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1888	do.	4	—	—	91,00G
do. do. von 1906	do.	4	—	—	91,00G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99,00G
do. do. von 1911	do.	4½	—	—	99,25B
Naumburger Braunkohlen eBg. Hyp.-Anl.	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
N. Stedtecke Montanwerke-Obl., r. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	99,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verm.	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—,—
do. do.	do.	4	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	98,50B
do. do. rückz. 105%	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	99,00B
Worbsen-Wolfenf. Braunk.-Anleihe v. 1899	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	98,00G
do. do. v. 1899	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	93,00G
do. do. v. 1903	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	93,00G
do. do. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	98,80G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	92,50G
do. do. rückz. 105%	do.	5½	—	—	96,00B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	88,25G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 110 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,00G
Glückauer Kattunmanufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	98,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Saalfeld Obl. v. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 105 %	do.	4	—	—	—,—
Kattunfabrik Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4½	—	—	87,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103 % ..	do.	4½	—	—	98,75G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	do.	4½	—	—	98,75G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	¹/₁	9	8½	—	146,50bG
Spar- und Vorschußbank	¹/₁	4½	4½	—	86,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmansdf. Braunk. Ind.-Akt.	¹/₁	0	0	0	—,—
do. do. do. Borg. .	¹/₁	0	0	0	—,—
Halische Wäsmerfabrik-Akt.	¹/₁	—	—	—	130,00b
Riebeckische Montanwerke, K.-G.	¹/₁	12	12	12	—,—
Westsen-Wolfenf. Braunk.-A.-G. A—B	¹/₁	11	11	11	166,00B
do. D	do.	—	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	¹/₁	22	26	30	—,—
Bernburger Kleiderstoffwaschfabrik	¹/₁	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	¹/₁	12	12	9	164,50G
Cönnerner Malzfabrik	¹/₁	8	8	8	134,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	¹/₁	5	5	5	—,—
Eisenwerk Delitzsch	¹/₁	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	¹/₁	14	15	0	—,—
Halische Aktienbrauerei	¹/₁	0	0	2	52,00G
do. Maschinenfabrik	¹/₁	30	32	—	—,—
do. Portland-Zement	¹/₁	0	8	6	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	¹/₁	4	8	11	158,50B
Köthlitzer Zuckerfabrik	¹/₁	12	10½	0	140,00G
Kuffhäuser Hütte Nr. 1—2000	¹/₁	12	12	—	102,00G
Kuffhäuserhütte Nr. 2001—2500	¹/₁	12	12	—	95,00B
Landsberger Malzfabrik	¹/₁	9	9	10	—,—
Leipziger Kammgarnspinnerei	¹/₁	7	7	8	136,50B
Riemberger Malzfabrik	¹/₁	9	3½	8	—,—
Rienburger Schloßmälzerei	¹/₁	6	4	6	97,00B
Wegelin u. Hübner	¹/₁	13	13	—	—,—
Zimmermann u. Co.	¹/₁	7½	5	5	—,—
do. Borg.-Akt.	¹/₁	8¾	5	8	88,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	¹/₁	11	16	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	¹/₁	18	16	2	147,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Cottbuser Eisenbahn-Aktien Lit. A.	¹/₁	3	3	3½	79,25G
do. do. do. Lit. B.	¹/₁	3	3	3½	—,—
Kuxe.					
Bruckdorf-Mitteldorfer Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1883, 1692.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

Berlin, 5. Juni. Die Subkommission der Budgetkommission des Reichstags beendete heute vor Beginn der Vollsitzung der Kommission ihre vertraulichen Besprechungen. Inzwischen haben die Besprechungen zu vier Vorschlägen geführt, auf Grund deren die Berichterstatter Graf Westarp folgende Anträge der Budgetkommission unterbreitete:

Der Beitrag beträgt bei Vermögen bis zu 50 000 Mark und bei größeren Vermögen von den ersten 50 000 Mk. 0,15 Proz., den nächsten angefangenen oder vollen 50 000 Mk. 0,35 Proz., 100 000 Mk. 0,5 Proz., 300 000 Mk. 0,7 Proz., 500 000 Mk. 0,85 Proz., 1 Million 1,1 Proz., 3 Millionen 1,2 Proz., 5 Millionen 1,3 Proz., 5 Millionen 1,4 Proz. und höheren Beträgen 1,5 Proz., jedoch nicht über 1,25 Proz. des gesamten Vermögens.

Die heutige Sitzung der Budgetkommission des Reichstags ist die hundertste dieser Session. Aus diesem Anlaß wurde dem Vorsitzenden der Kommission, Abgeordneten Dr. Spahn, ein Rosenstrauß überreicht. Nach Eintritt in die Tagesordnung führte die Kommission die gestern begonnene Beratung des § 12 des Entwurfs betr. den Wehrbeitrag fort (Beitragspflicht der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien). Ein konservatives Mitglied empfahl wohlwollende Behandlung der Gesellschaften mit gemeinnützigen Zwecken. Ein Vertreter der Regierung legte dar, daß die Wohltätigkeitsvereine im Gesetz deshalb nicht besonders erwähnt worden seien, weil man ihre besondere Berücksichtigung als selbstverständlich angesehen habe. Ein Zentrumsredner sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Industrie ganz sicher das Prinzip des gestern mitgeteilten Zentrumsantrags als richtig anerkennen wird, und hat aus praktischen Erwägungen heraus, den Antrag anzunehmen. Von fortschrittlicher Seite wurde der Antrag auf Besteuerung der Aktiengesellschaften um so mehr bekämpft, als die Annahme berechtigt erscheine, daß es zur Erreichung des gewünschten finanziellen Effektes der Heranziehung der Aktiengesellschaften gar nicht bedürfe. Ein Zentrumsredner wandte sich gegen die Kritik seines Antrages. Nach weiterer kurzer Debatte erfolgte die Abstimmung. Unter Ablehnung aller übrigen Anträge wurde § 12 (Beitragspflicht der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien) mit 14 Stimmen der Sozialdemokraten, der Fortschrittspartei und der Nationalliberalen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen mit nur einer Abänderung, daß der Absatz 2 gemäß einem konservativen Antrag folgendermaßen gefaßt wird: Bei Berechnung des beitragspflichtigen Vermögens der Gesellschaften gilt, wenn ihre Aktien, Anteile oder Kuxe einen Börsenkurs haben, der nach dem Durchschnittskurs des Jahres 1912 zu ermittelnde Gesamtbetrag der Aktien, Anteile oder Kuxe als beitragspflichtiges Vermögen. Wenn solche dagegen keinen Börsenkurs haben, der durchschnittliche Verkehrswert aller Aktien, Anteile oder Kuxe. Hierauf trat eine Frühstückspause ein.

Die furchtbaren Verheerungen des Wolkenbruchs bei Koblenz.

Koblenz, 5. Juni. Der Wolkenbruch, der gestern abend zwischen Koblenz und Rhens niederging, hat die zwischen diesen beiden Orten gelegenen Waldtäler vollständig verwüstet. Die Bahngleise sind 2 Meter hoch mit Geröll bedeckt. Pioniere und Infanterie sind mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Gestern abend 11 Uhr konnte der erste Zug wieder von Koblenz über Niederlahnstein nach Frankfurt und auf der Strecke Koblenz-Trier abgelassen werden. Dagegen kann der Betrieb auf der Strecke Koblenz-Boppard vor morgen nicht eröffnet werden, und auch die Strecke Koblenz-Mayen ist noch nicht betriebsfrei. In Rhens mußten mehrere Leute durch die Feuerwehr aus den oberen Stockwerken der Häuser gerettet werden. Viel Vieh ist umgekommen. Ob auch Menschenleben vernichtet worden sind, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Auf der Königsbacher Brauerei standen Flaschenbierwagen bis zur Decke in den Erdmassen. Bei dem Orte Körlich wurde heute morgen ein 70jähriger Mann tot aufgefunden, der anscheinend ertrunken und durch die Wassermassen aufs Feld geschwemmt worden ist.

Rückkehr des Kaisers.

Wildpark bei Potsdam, 5. Juni. Der Kaiser traf heute nacht gegen 2 Uhr im Sonderzuge hier ein. Der Monarch verblieb bis früh im Salonwagen und begab sich kurz nach 7 Uhr ins Neue Palais.

Diner in der deutschen Botschaft in London.

London, 5. Juni. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky und Gemahlin gaben gestern abend ein Diner in der deutschen Botschaft, zu dem u. a. geladen waren: Lord Morley, Sir Edward Grey, Lord Beresford und Gemahlin, der chilenische Gesandte und der spanische Botschafter sowie Herr v. Gwinner.

Enthüllung des Joseph-Joachim-Denkmals.

Berlin, 5. Juni. In der Vorhalle des Konzertsaales der Königlichen Hochschule für Musik fand heute die Enthüllung des Joseph-Joachim-Denkmals statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz August Wilhelm erschienen.

Vom Luftschiff „Sachsen".

Frankfurt a. M., 5. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" wurde, von Stuttgart kommend, um 10½ vom Luftschiffhafen aus gesichtet und kreuzt augenblicklich, 11 Uhr, über der Umgebung der Halle.

Schmidt — Boursen.

Paris, 5. Juni. Der deutsche Journalist Karl Eugen Schmidt hat an die Sekundanten des Straßburger Korrespondenten des „Matin", Boursen, ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, die von ihm in der „Straßburger Post" veröffentlichte Korrespondenz stelle in keiner Weise eine Beleidigung für Boursen dar, von dessen Existenz er überhaupt damals nichts gewußt habe. Da er seit sechs Wochen nicht mehr in Paris wohne, die beanstandete Korrespondenz in einem Straßburger Blatt erschienen sei und Straßburg der gewöhnliche Wohnsitz Boursens sei, wolle er nach Straßburg kommen, dort die Sache zu erledigen. Uebrigens könne er nach dem französischen und internationalen Brauch mit vollem Recht es ablehnen, daß die Angelegenheit nach Paris verlegt werde, wo weder er noch Boursen wohnten. Die Zeugen Boursens ersuchten ihren Auftraggeber anscheinds der Haltung Schmidts, sie ihres Sekundantenamtes zu entheben.

Die Demission unterbreitet.

Wien, 5. Juni. Ministerpräsident Dr. v. Lukacs hat heute dem Kaiser die Demission des Kabinetts unterbreitet.

General Iwanows Mission in Saloniki beendet.

Saloniki, 5. Juni. General Iwanow, dessen Mission in Saloniki beendet ist, reist morgen nach Serres ab.

Der drohende Schiffsbauarbeiterstreik in England.

Edinburgh, 5. Juni. Bei einer Konferenz zwischen Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes und Vertretern der Gewerkschaften im Schiffsbau erklärte sich zwar die große Mehrheit der Arbeiter für den sofortigen Ausstand. Da aber die Arbeitgeber mit neuen Vorschlägen hervortraten, wurde beschlossen, die Konferenz auf nächste Woche zu vertagen.

Düsseldorf, 5. Juni. In der heutigen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Walzdrahtverbandes wurde dieser unter Aufnahme des Eisenwerks Kraft um ein Jahr verlängert.

Leipzig, 5. Juni. In der Waldmannstraße hat heute vormittag infolge ehelicher Zwistigkeiten der Arbeiter Kleinert seine Ehefrau durch einen Revolverschuß schwer verletzt und darauf sich selbst erschossen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.**, Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam	5½ bez.	5½ %
Amsterdam kurz	168,15	
Brüssel	80,42½	
Italien	78,95	
Kopenhagen do.	—	
London kurz	20,42½	
New-York Visita	419,25	
London auf Paris	81,00	
London kurz	80,75	
Wien kurz	84,55	
Zürich Amsterdam auf London	126⅞	

Geldsorten.

Französische Noten	84,70
Russische do.	214,70
Serbische do.	20,37½
20 Franc-Stücke	—
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,40
Holländ. do.	—
Englische do.	20,41½
Österreichische do.	80,95
Italienische do.	168,25
Schweizer do.	79,00
Türkische do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe	98,40	
4 % do. do. Reichsanleihe	98,20	
3½ % do. do.	85,60	
3 % do. do.	73,50	
4 % Preußische Schatzanweisungen	98,40	
4 % do. Konsols	98,20	
3½ % do. do.	85,60	
3 % do. do.	75,80	
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	84,20	
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,20	
3½ % do. do.	83,50	
3½ % Hamburg. Staats-Rente	85,30	
3½ % do. unkert. 1887 91	—,—	
4 % do. Staats-Anl. v. 1886	—,—	
4 % Hr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—	
3 % do. 1896—1905	73,60	
3 % Lübecker Staats-Rente	76,50	
4 % Oldenburgische 5, 6, 7 conv.	88,00	
4 % do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	85,50	
3½ % Berliner 1883—98	87,90	
4 % Erfurt 1893, 1901	96,80	
3½ % do. 1893, 3	—,—	
3½ % Kaiserstuhl 1897	—,—	
4 % Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—	
3½ % do. 1886, 1892	88,56	
4 % Magdeburger 1891, convert. 1910	95,80	
3½ % do. 1875—1902	89,75	
4 % Nürnberg 1901 conv. 10	—,—	
3½ % Pasenburg 1897/1900 cv.	88,90	

Pfandbriefe.

3½ % Bay. u. Rheinischer alte	96,00	
3½ % do. Comm.-Obl.	85,00	
4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	94,00	
3½ % do. do.	84,50	
4 % Preußische do.	77,00	
3½ % do. alte	103,10	
3½ % do. neue	87,10	
4 % do. neue	94,50	

Ausländische Staatspapiere.

4 % Argentinier kurzer Rt.	84,00	
4 % do. do.	94,75	
4 % do. kurzer gr.	—	
4 % do. do. 100	92,50	
4 % Chinesen 1896	96,25	
4 % do. kl.	96,25	
4 % do. 1898 gr.	89,20	
4 % do. kl.	89,20	
4 % Schweizer Bundesanl.	56,10	
3 % do. Gold	—,—	
3½ % do. conv.	—,—	
4 % Japaner v. 1905	88,60	
4 % Mexikaner Rente neue	—	
5 % Mexikaner gr.	96,50	
6 % do. 100	95,60	
6 % Portugiesen, Gold	88,20	
6½ % do. Tresor	83,00	
6 % do. Silber	86,00	
4½ % Oesterreich. Papier	—,—	
5 % Portugiesen unif. 9	64,60	
5 % Russ. Anl. convert. 1903	99,60	
4 % do. do. 1894	92,60	
4 % do. do. 1898	87,20	
4 % Russen 1880	87,20	
3½ % do. 1894	—,—	
4 % do. 1902	89,25	
4½ % do. 1905	99,80	
3½ % Schweden 1886	111,00	
4 % Serben amort. St.-Anl.	78,30	
4 % Türken Admin. Anl.	80,75	
4 % do. unif. 03	85,80	
Türkenlose 400 Fr.	159,80	
4 % Ungar. Gold Gr.	84,00	
4 % do. mittel	85,25	
4 % do. kl.	85,50	
4 % Ungar. Kronen	84,00	
3½ % do. Staatsrente 97	72,75	
3 % do. Tresor. Th. Anl.	—,—	
6 % Buenos-Aires	101,60	

Eisenbahn-Aktien.

Kaiserstuhl-Manenberg	94,50
Halle-Kattstedt	—,—
Lübeck-Büchen	170,25
Schantungbahn	181,75
Allgem. Deutsche Kleinbahn	126,80
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	—,—
Elektrische Hochbahn	124,25
Gr. Berliner Straßenbahn	162,00
Hamburger Straßenbahn	168,75
Magdeburger Strassenbahn	152,50
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	26,00
Baltimore and Ohio	92,50
Canada-Pacific	217,30
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	155,75
West-Stellingenbahn	—,—
Halle-Nottstedter Bkt.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	88,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,75
4 Oesterr. Gold Pr.	88,80
3 Oest.-Prager Gold Obl.	72,10
3,60 Galizier, Lemberger Pr.	82,50
4½ Ivang. Dombrowa Pr.	96,25
4 Mexikan Rijkan Pr.	87,60
3 Transkaukasischen 5 Pr.	73,40
4 Wladikaukasus 1897 Pr.	85,25
5 Anatolier 1. Pr.	98,10
5 do. 2. Pr.	98,00
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	84,10
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	71,90
4 Serb.-Pat. Pr. Lit.	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	—,—

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	139,80
Hansa	282,90
Nordeutscher Lloyd-Akt.	120,25
Vereis. Elbe- u. Saale-Schiff.	73,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	145,00
Berl. Handels-Ges.	158,10
Berl. Hyp. St. Lit. A	109,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,30
Darmstädter Bk. Markt.	115,10
Deutscher Landes-Bk.	135,00
Deutsche Bank	241,00
do. Unterses-Bank	156,75
Dresdner Bank-Commandit-Anl.	181,00
Dresdner Bank	148,25
Essener Kredit	153,40
Gothaer Grundkreditbk.	160,50
Leipziger Kreditanstalt	152,00
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Kreditbank	114,00
Mitteldeutsche Privatbank	119,40
Nationalbank für Deutschland	115,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	196½
Pfälzischer Bankverein	131,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	150,00
do. Zentral-Bodenkredit	186,50
Reichsbank	138,00
Rhen. St. f. verw. Handel	151,50
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhausen. Bankverein	111,00
Schlesischer Bankverein	146,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	127,90
Deutsche Bierbrauerei	89,75
Patzenhofer	236,25
Schönbrunger Schloßbr.	—,—
Schultheiß	266,60
Berliner Kindl	—,—
Dortmunder Union	—,—
Kleinbrauerei Rüdersdorf	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	184,25
Vereis. Artern	93,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	382,60
Aktien-Ges. f. Anilin	—,—
Adler Portl. Cement	104,00
Allgem. Berliner Omnibus	170,00
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	232,75
Aumunderfer Papierfabrik	371,60
Anglo-Kontinental Guano	117,10
Anhalt. Kohlenw.	147,00
do. Tarnagrabben	112,10
Bark & Dinkler	413,00
Bergmann Elektr.	126,00
Berl.-Anh. Masch.	151,75
Berliner Elektric.-Werke	169,00
do. Maschinen-Bau	229,00
Bernburger Maschinen	48,50
Bertrabs Bergwerk	137,60
Beton- u. Monlerk.	159,25
Bismarckhütte	150,00
Bochumer Gußstahl	211,40
Böhler & Co.	323,00
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	215,50
do. Jute	218,00
Buderus	108,00
Butzke & Co. Metall	104,00
Carolinen Braunkohle	393,75
Chem. Fabr. Buckau	145,00
Cölner Bergwerk	495,25
Consordia Bergwerk	207,00
do. Zahnwerke	124,00
Consolidation Bergwerk	323,00
Deffbauer Masch.	58,00
Crillwitzer Papierfabrik	164,50
Deutscher Ton	177,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	121,00
do. -Luxemb. V.-A.	158,25
do. Elektr.-Ges.	172,50
do. Erdölindustrie	460,00
do. Kabelwerke	123,75
do. Waffen u. Mun.	588,00
Deutsch-Luxemb. Bergb.-Ges.	312,25
Dürrkopp	—,—
Dynamit-Trust	169,00
Eilenburger Kettenw.	—,—
Elektrizit. Berger	497,25
Elektro Dresden	113,25
Essener Steinkohlenbergw.	210,75
do. Zinn	—,—
Frankfurt. Zucker	222,00
K. Fischer	286,50
Gaiser, Eisenw.	188,00
Gelsenkirchener	176,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	148,70
Glanziger Zucker	159,90
Gropniger Werke	193,00
Hallesche Maschinen	388,75
Hann. Bergwerk St.-Pr.	49,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	—,—
Harburg-Wien-Gummi	155,75
Harpener Bergb.	184,20
Hartmann sächs. Masch.	142,10
Herzog A. u. B.	36,00
Hoppe Eis. u. St.	164,25
Holzverkohlung	84,25
Hannover Portl.-Zement	122,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	154,60
Hirsch Metall	122,25
Höchster Farbwerke	—,—
Hosch Stahlw.	308,25
Hohenlohe-Werke	165,00
Ilse Bergbau	425,00
Kahla Porzellan	323,00
Kalle. Anhaltinhan	142,00
Kattowitzer	287,50
Kirchner Masch.	287,50
Rhein Wilhelm Akt.	244,50
do. St.-Pr.	320,50
Kleinbleiderfer Zucker	140,50
Krupp Gusstahl	299,50
Kyffhäuserkütte	104,00
Lahmeyer & Co.	130,00
Lauer Tiefbau.	—,—
Laurahütte	162,00
Leopoldgrube	183,00
Leopoldshall	85,00
do. St.-Pr.	116,75
L. Loewe & Co.	322,00
Lübecker Maschinen	110,90
Magdeburger Allgem. Ges.	100,50
Mitt.-Westf. Stahlw.	113,50
Maschinenfabrik Buckau	122,50
Millowitzer Eisen	71,10
Neue Red.-Ges.	73,00
Niedersl. Kohlen	210,75
Nienburger Maschinen	58,00
Nordd. Wollkämmerei	143,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	92,90
do. Eisenindustrie	76,00
do. Kokswerke	204,80
do. Portland-Zement	150,00
Ornenstein & Koppel	200,00
Osnimmen	111,25
Phönix Bergw. Lit. A.	246,10
Rhein. Metallw.	—,—
do. V.-A.	102,25
Rhein-Nassau Bergwerk	259,50
Rhein. Stahlwerk	156,75
Riebeck Montanw.	185,00
Rombacher Hütten	150,10
Rostlicer Brauerei	90,00
do. Zucker	119,50
Sächs. Webstuhl-Fabr.	234,25
Saline Salzungen	91,10
Sangerh. Masch.	200,00
Sassenfurt Portl.-Zement	116,00
Schering Chem. Fabrik	215,60
Schles. Bergb.	390,00
Schles. Portl.-Zement	139,50
Schwedler Hugo	149,80
Schuckert, Elektr.	147,90
Schultz-Knaudt	141,50
Siemens Glasind.	223,10
Siemens & Halske	212,60
Spritfabrik Salbke	446,00
Stahl. Gum.-Werk	137,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	82,75
Stettin. Chamotte	175,75
Stett. Vulkan	132,00
Stöhr, Kammgarn	162,50
Stollwerck Zuckerkinder	127,50
Strelitzender Spielkarten	143,50
Terra	86,00
Thüler Eisenb.	216,50
do. St.-A.	218,25
Thüringer Salinen	50,25
Tittel & Krüger	143,75
Union, Fabr. chem. Prod.	260,25
Unter den Linden, Bangel.	150,75
Vereinigte Papier	132,00
Vorwohler Portl.-Zement	221,00
Wegelin & Hübner	173,50
Westfälische Kupfer	187,50
Westf. Drahtind.	165,00
do. Stahlw.	43,75
Willenser Gußstahl	190,25
Wirsbo Eisenwerk	71,25
Wurzb.-Weissenf. 1. Ser. a—d	165,75
do. 2. Ser. e	156,75
Zeitzer Masch.	306,25

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	156	
Berliner Handelsgesellschaft	158	
Commerz- und Diskontobank	107⅞	
Dermstädter Bank	115⅛	
Deutsche Bank	241½	
Diskonto-Kommandit	180⅞	
Dresdner Bank	148	
Nationalbank	115	
Österreichische Kreditanst.	111	
Russ. Bank f. auw. Handel	151½	
Wiener Bankverein	—	
Lübeck-Büchener	—	
Oesterr. Staatsbahn	156⅛	
do. Südbahn	26⅞	
Anatol. Eisenbahn (66⅔)	117⅛	
Baltimore and Ohio	92⅞	
Canada Pacific	218⅛	
Orientalische Betriebs-Ges.	188½	
Ital. Mittelmeerbahn	113⅛	
Ital. Mittelmeerbahn	—	
Pennsylvania	—	
Luxemburg, Prinz Henry	156	
Warschau-Wiener Eisenb.	—	
3½ % Deutsche Reichsanleihe	75,40	
4½ % Chinesen 1898	—	
4½ % Japaner 1905	—	
4½ % Port. Anleihe 1903	89¾	
4½ % Spanische Anleihe (Exterior)	—	
Türkische Lose	160¼	
Mexikanische Bonds	90⅝	
Mexikanische Anleihe	152½	
Deutsch-Lateinam. V.	—	
Hoffmann & Co.	—	
Schantungbahn	160¼	
Bochumer Gußstahl	159⅝	
Gelsenkirchen. Eisenindustrie	74	
Phönix St.	246	
Rhein. Stahl	157¼	
Deutscher Ritter	151	
Gelsenkirchen	176¼	
Harpener	183⅞	
Berliner Handelsgesellschaft	—	
Deutscher Kaiserbank	139⅛	
Deutsche Kontinentalbank	288⅞	
Berlin. Liegl.	119⅛	
Trust Dynamit	168¼	
Zellstoff	—	
Deutsch-Österreich. Bleiind.	179	
Siemens & Halske	211⅝	
Stavi	111	

Tendenz: flau.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte			
3 Sächsische Rente	—	—	79,80G	6	136,50G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	92,50G	9	165,00G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,25G	10	—
3½ do. v. 1904	—	—	85,00G	6	80,00B
4 Crilim. Papierf.-Akt.	—	—	94,50G	4	86,50G
4 Kunst. Gewerb.-Akt. L. I.	—	—	94,75G	0	186,00G
4 do. do. 1893	—	—	91,00G	4	146,50B
4 do. do. 1897	—	—	91,00G	0	140,00B
4 do. do. 1903	—	—	91,00G	14	227,00B
4 do. do. 1908	—	—	99,10G	10	184,00G
4½ Naumburg. Brauak.-Akt.	—	—	99,00B	10	160,00G
4 do. do.	—	—	94,25G	0	87,50B
4 Zeitzer Porzellin-Akt.	—	—	92,75G	15,6	722G
4½ do. do.	—	—	98,00G	3	—,—
4 Hypothekenbank Leipzig				12	162,50B
Prior. II unkündb. bis 1914	—	—	95,50G	16	259,00G
3½ Kommunalbank für Ges.				10	145,00B
Sachsen Anl.-Schein	—	—	91,50G	10	135,00B
4 do. do.	—	—	99,00G	10	143,75B
				10	186,00G
				7	116,50G
				5	146,00B
				25	384,00G
				4	—
				5	88,50B
				6	—,—

Aktien.

Anilin-Tapitzer Eh.-Akt.	8⅞	—	203,00G		
Bernsdorfer Eh.-Akt. Lit.A.	10½	—	258,02G		
do. do. Lit. B.	11⅛	—	248,00G		
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	151,80G		
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	150,00G		
Städtische Bank-Akt.	8	8	136,50G		
do. do. -Kred.-Anst.	7	7	132,00B		
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	218,00G		
Hallesche Straßenbahn	—	—	—,—		
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	136,50G		
Crillwitzer Papierfabrik	9	—	165,00G		
Riebeck'sche Braunkohlenwerke	—	—	—		
do. do. Vorz.	0	—	80,00B		
Riebeck'sche Braunkohl. A.-B.	4	—	86,50G		
Sächsische Zucker-Akt.	0	—	140,00B		
Halleschen Zucker-Raffinerie	3	—	146,50B		
Riebeck'scher Zuckerfabrik	0	—	140,00B		
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	227,00B		
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	184,00G		
do. Kammgarnspinnerei	10	10	160,00G		
do. Wolfsch. Tuchmaffe	0	2	87,50B		
Mansfelder Kupfer erst. Ausbeute	15,6	—	722G		
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—		
Silber & Co., Kammgarnspinn.	10	12	162,50B		
Thüringer Gas	14	16	259,00G		
Tittel & Krüger, L. Weigand	10	—	145,00B		
Werschweiler, Kammgarnspinn.	10	10	135,00B		
Sächs. Kunstdünger, vorm. Rohlfing	10	10	143,75B		
Pinkus & Co.	10	—	186,00G		
Kristina Mühlen	7	—	116,50G		
Hartmann Maschinen	5	—	146,00B		
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	25	25	384,00G		
Zimmermann, Portl.-Zement	—	—	—		
do. Vorzugs-Aktien	5	—	88,50B		
Kunstanstalt E. Gross	6	—	—,—		

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 5. Juni.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		
Adler-Kuxe	43%	45%	Hermann II	1075 1190
Alexanderschacht	8400	8500	Hermannsbrüder	3000 3650
Beiuerode	4150	4250	Irmgard	275 350
Brockdorf-Kielkopf	—	—	Johannesbad	3600 3850
Burbach	10500	11000	Justus-Kuxen	80% 82%
Carlshall	1100	1150	Kriegsglück	107% 108%
Carlsfund	4400	4800	Ludwigshall	— —
Deutschland	2400	2500	Muitschall	185 225
Einigkeit	3050	3150	Nordhäuser Kalke	— —
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberbillungen	— —
Glückauf-Sondershausen	15800	17700	Reichskronen	Zus. 200,0
Gewerkschaft von Sachsen	105	108	Rosebach	1400 1450
Göthe-Erbstolln	4200	4350	Richard	— —
Gottes Segen	39%	41%	Rothenberg	2400 2450
Hannover Kalin.-Aktien	—	101%	Sachsen-Weimar	650 700
Hansen, Kali-Aktien	—	101%	Salzmünde	6100 6300
Hansa-Silberberg	4600	4700	Siegfried I	5250 5450
Hoffnungshaus	9050	9800	Stadtfeld Vorz.-Akt.	3650 3725
Heimwohlsegen	1850	1900	Tonlauen	30% 32%
Heilborn-Aktien	42%	45%	Thüringen	69% 71%
Heilbronn I	700	750	Walther	2800 2900
Heilbronn II	775	800	Wilhelmshall	500 550
				7450 7800

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0007

Steuerfreie viereinhalbprozentige Prioritäts-Anleihe von 1913
der
Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Subskriptions-Einladung.

Auf Grund des im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlichten Prospektes sind

Mk. 38,880,500.— 4½ % steuerfreie, von der Russischen Regierung garantierte Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft vom Jahre 1913

— Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Februar 1923 n. St. ausgeschlossen —

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt

Dienstag, den 10. Juni 1913

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
" " " **S. Bleichröder,**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.** " " **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
sowie in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Hope & Co.,**
" " " **Lippmann, Rosenthal & Co.**
zu den Bedingungen, welche diese Häuser veröffentlichen werden

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:

1. Der Subskriptionspreis beträgt **92,75 %** vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4½% Stückzinsen vom 1. Februar 1913 bis zum Tage der Abnahme. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
2. Die Subskription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmeldungsformulares, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subskription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subskription.
3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4. Die Abnahme der zugeteilten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 19. Juni d. J. an geschehen; sie muss spätestens am 19. Juli d. J. erfolgen. Zugeteilte Beträge bis 5000 Mark sind am 19. Juni d. J. abzunehmen.

   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kaution verrechnet oder zurückgegeben.

   Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subskriptionsstelle mit den Interessen der andern Zeichner verträglich ist.
5. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Original-Obligationen umgetauscht werden. [0196

Berlin, im Juni 1913.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.

Qualitäts-Rauchern
empf. meine 3 Spezialmarken:
Hochachtung 100 Stück 7.00 Mk.,
Rauch in braun. Farben 100 Stück 8.00 Mk.,
El Protector 100 Stück 10.00 Mk.
Feinste Qual. in Sumatra, Felix und Havanna.
Grosse Auswahl in allen Preislagen von 100 Stück 3.50 Mk. bis 15.00 Mk.
J. L. Heise,
Händelstrasse 38,
Ecke Bernburgerstrasse.
— Fernruf 2863. —
Aufträge v. 20 Mk. an franko.
Per Kasse 5% Skonto.

Champagner-Flaschen, leere, kauft [6944
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Kinderwagen,
Salon- u. Veranda-Möbel, Korbkoffer, Reisekörbe.
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Zeichnungs-Aufforderung.

Mark 50 Millionen 4% Reichsanleihe
Mark 175 Millionen 4% Preußische Staatsanleihe

Unkündbar bis 1. April 1935

werden namens des Uebernahme-Konsortiums zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Bedingungen:

1. **Zeichnungen** werden bis einschließlich

Donnerstag, den 12. Juni d. Js., mittags 1 Uhr

entgegengenommen bei: dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Königlichen Seehandlungs-Hauptkasse** und der **Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse**, bei allen **Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen** und den **Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung**, bei der **Königlichen Hauptbank** in Nürnberg und ihren sämtlichen Zweiganstalten, sowie bei den nachstehenden Stellen:

in **Berlin:** Bank für Handel und Industrie. — Berliner Handels-Gesellschaft. — S. Bleichröder. — Commerz- und Disconto-Bank. — Delbrück, Schickler & Co. — Deutsche Bank. — Direction der Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank — Hardy & Co., Ges. mit beschränkter Haftung. — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. — Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Nationalbank für Deutschland. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Gebrüder Schickler.

„ **Aachen:** Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, Actiengesellschaft.

„ **Barmen:** Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.

„ **Braunschweig:** Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt A.-G.

„ **Bremen:** Deutsche Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

„ **Breslau:** Eichborn & Co. — E. Heimann. — G. v. Pachaly's Enkel. — Schlesischer Bank-Verein.

„ **Cassel:** L. Pfeiffer.

in **Chemnitz:** Chemnitzer Bank-Verein.

„ **Coblenz:** Mittelrheinische Bank.

„ **Cöln:** Deichmann & Co. — A. Levy. — Sal. Oppenheim jr. & Co. — J. H. Stein.

„ **Dresden:** Gebr. Arnhold. — Philipp Elmeuer.

„ **Elberfeld:** Bergisch-Märkische Bank. — von der Heydt-Kersten & Söhne.

„ **Essen:** Essener Credit-Anstalt. — Rheinische Bank. — Simon Hirschland.

„ **Frankfurt a. M.:** Deutsche Effekten- und Wechselbank. — Deutsche Vereinsbank. — Frankfurter Bank. — Lazard Speyer-Ellissen. — Jacob S. H. Stern. — L. & E. Wertheimber.

„ **Halle a. S.:** Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien. — H. F. Lehmann. — Reinhold Steckner.

„ **Hamburg:** L. Behrens & Söhne. — Joh. Berenberg, Gossler & Co. — Conrad Hinrich Donner. — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Schröder Gebrüder & Co. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co.

in **Hannover:** Hannoversche Bank. — Ephraim Meyer & Sohn.

„ **Karlsruhe:** Veit L. Homburger. — Strauss & Co.

„ **Königsberg i. Pr.:** Norddeutsche Creditanstalt.

„ **Leipzig:** Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — Hammer & Schmidt.

„ **Ludwigshafen (Rh.):** Pfälzische Bank.

„ **Magdeburg:** Magdeburger Bank-Verein. — Mitteldeutsche Privat-Bank Actiengesellschaft. — F. A. Neubauer.

„ **Mannheim:** Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

„ **München:** Bayerische Handelsbank. — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. — Bayerische Vereinsbank.

„ **Nürnberg:** Bayerische Disconto- und Wechselbank A.-G. — Anton Kohn. — Vereinsbank.

„ **Posen:** Ostbank für Handel und Gewerbe.

„ **Strassburg i. E.:** Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft.

„ **Stuttgart:** Württembergische Vereinsbank.

2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Oktober d. Js. laufende Zinsen. Der erste Zinsschein ist am 1. April 1914 fällig.
3. **Der Zeichnungspreis beträgt:**
   a) **für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, 97,70 Mark für je 100 Mark Nennwert;** } **unter Verrechnung von 4 % Stückzinsen.**
   b) **für alle übrigen Stücke 97,90 Mark für je 100 Mark Nennwert**

   Die Eintragung in die Königlichen Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als vorrechtliche Dienstsache.
4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 % des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Wertpapiere.

   Den Zeichnern steht im Falle einer geringeren Zuteilung die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.

   Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben. Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:

   „Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4 % Reichs- bezw. Preußischen Staatsanleihen

   nom. M. ..... **Reichsanleihe**
   nom. M. ..... **Preuß. Staatsanleihe**

   und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird.

   Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuß. Staatsanleihe oder statt Preuß. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird*).
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von Stücken, die unter Sperrung bis 15. April 1914 für mich in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, zum Preise von 97,70 Mark.
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von Stücken, die bis 15. Februar 1914 der Sperre unterliegen, zum Preise von 97,90 Mark.
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von freien, d. h. keiner Sperre unterliegenden Stücken, zum Preise von 97,90 Mark.

   *) Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.

   Als Sicherheit hinterlege ich .....

   Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an jede der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden.
5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre bis zum 15. Februar 1914 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.

   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 24. Juni d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet:
   15 % des zugeteilten Betrages spätestens am 24. Juni d. J.
   30 % „ „ „ „ „ 29. Juli d. J.
   30 % „ „ „ „ „ 28. August d. J.
   25 % „ „ „ „ „ 19. September d. J.

   zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 2000 Mark einschließlich sind am 24. Juni d. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
7. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5 % des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Die Zeichner erhalten vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen den Erwerbern erst vom 15. Februar 1914 ab ausgehändigt.

Berlin, im Juni 1913. [0197

Reichsbank-Direktorium. v. Glasenapp. v. Grimm.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank). von Dombois.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 21 und 34 des Gesellschaftsvertrages habe ich die diesjährige **ordentliche Generalversammlung der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz—Wettin** auf

Sonnabend, den 28. Juni 1913, nachmittags 1 Uhr
auf dem **Bahnhofe in Wettin**

anberaumt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes für 1912.
2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen bei dem Herrn Rentier Hünicke in Wettin zur Einsicht aus. (638

Die Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung hierdurch mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nur diejenigen Aktionäre in der Generalversammlung stimmberechtigt sind, welche gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien an den dort angegebenen Stellen oder bei der Landschaftlichen Bank in Halle a. S. oder bei den Kommerz- und Diskontobanken in Berlin und Hamburg hinterlegt haben und dies in der vorgeschriebenen Weise nachweisen.

Halle a. S., den 5. Juni 1913.

Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz—Wettin.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.
von Krosigk.

VERSICHERUNG GEGEN
Beraubung, Einbruchdiebstahl, Erpressung
GRUNDKAPITAL: 10 MILLIONEN MK.
MÄSSIGE PRÄMIEN. GÜNSTIGE BEDINGUNGEN. EMPFEHLUNGSVERTRÄGE MIT VIELEN VEREINIGUNGEN.
STUTTGARTER MIT- u. RÜCKVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT.
Subdirektion: W. Lotze, Halle S., Rathausstr. 4.
Vertreter: Karl Schrader, Generalagent, Halberstädterstr. 6;
Georg Thieme, Generalagentur, Wielandstr. 29;
Friedrich Klopfleisch, Rudolf-Haymstr. 12.
0173

Gefdn. Täschchen. Vikt.-Scheffelstr. 18 hpt.

Die vielen **Anerkennungen** beweisen die Güte und Reinheit m. echt. Thür. Wacholdersaftes Marke **„Wahrenol".**
Lose ausgewogen Pfd. 90 Pf. Ia. Qual., Pfd. 70 Pf. II. Qual. Echt in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstrasse, (0202 gegenüber dem Gardinen-Haus.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend, 0688 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für **Braut-Ausstattungen** empfehle preiswerte **dauerhafte Eßbestecke** in allen Ausführungen. Juwelier **Tittel** Schmeerstraße 12. Viele Anerkennungsschreiben. Ges. gesch. [0142

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Kranksein meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter

Emmy Pank
geb. **Bethcke.**

Dies zeigen wir zugleich im Namen der Mutter und Geschwister der Entschlafenen an.

Halle a. S., 5. Juni 1913.

Karl Pank.
Paul Eduard Pank.
Walter Pank.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 7. d. Mts., vorm. 10 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Einäscherung erfolgt im Krematorium zu Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Obererfatzgeschäft für den Saalkreis.

Das diesjährige Obererfatzgeschäft für den Saalkreis wird am 18., 19. und 20. Juni im „Augustinerhräu" in Halle von 8 Uhr vormittags ab und am 21. Juni in Könnern im „Hotel zur preußischen Krone" von 9 Uhr vormittags ab abgehalten. Näheres ist aus der amtlichen Bekanntmachung in Nr. 257 der „Halleschen Zeitung" zu ersehen.

Der Kreistag des Kreises Salzwedel

hielt am Mittwoch im Kreisständehause zu Salzwedel eine fast vollzählig besuchte Versammlung ab, in welcher entsprechend einer Aufforderung des Herrn Regierungspräsidenten Vorschläge zur Besetzung der seit November v. J. offenen Stelle eines Landrats für den Kreis Salzwedel gefan werden sollten. Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, für das Amt Herrn Regierungsassessor Albrecht v. d. Schulenburg, zurzeit in Bielefeld angestellt, vorzuschlagen. Er ist der Sohn des in Salzwedel pensionierten Landrats, steht im 33. Lebensjahre, ist in Salzwedel geboren und dürfte nunmehr bald in die offene Stelle berufen werden.

Synode in Nietleben.

Das Programm für die in Nietleben stattfindende Kreissynode ist vom Synodal-Vorstand folgendermaßen aufgestellt worden: Predigt Pastor Kranemann-Peißen; Eröffnung; Wahl des Kreis-Synodal-Vorstandes; Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Ephorie: der Vorsitzende; Wahl der Agenten für die Synodal-Vereine auf 3 Jahre; Amtliches Thema: „Welche besonderen Aufgaben haben die Gemeindeorgane und Gemeindeglieder gegenüber der Tagespresse?" Pastor Klemann-Osmünde; Rechnung der Synodalkasse für 1912 und Etat derselben für 1913: Pastor Ullmann-Halle; Bericht über Innere Mission: Pastor Kästner-Nietleben, desgl. über Heidenmission: Pastor Göhler-Schwerz; desgl. über Gustav-Adolf-Verein: Pastor Ullmann; desgl. über die Pflege des Deutschtums in den Schutzgebieten und im Auslande: Pastor Loewe-Großkugel; Anträge des Kreissynodalvorstandes: 1. Verminderung der Synodalkosten, Pastor Pasche-Dieskau; 2. Kirchliche Ausweise, Kammerherr von Billow-Dieskau; 3. Beseitigung unsozialer Einrichtungen in der Kirche, Pastor Kästner; freie Anträge. Die Verhandlungen finden im Weickardtschen Lokale statt.

Kirchliche Schenkungen.

In letzter Zeit ist wiederum eine große Anzahl kirchlicher Schenkungen erfolgt in allen drei Regierungsbezirken unserer Provinz, Erfurt, Magdeburg und Merseburg. Aus dem letzteren erwähnen wir z. B. in Halle St. Moritz 10 000 Mk. von dem verstorbenen Sup. Saran'schen Ehepaare, St. Laurentius 46 666 Mark vom verstorbenen Prof. Dr. Muff-Pforta; in Halle Land I: Büschdorf zwei Kirchenfenster vom Fabrikbesitzer Werneburg; Deitsch Altardecke, Groß-Kayna 100 Mk. zur elektrischen Kirchenbeleuchtung; Merseburg-Land in Wallendorf Altar- und Kanzelbekleidung; Steuden 50 Mk. zum Orgelhaufonds von Familie Jakobs-Berlin usw.

Schwere Gewitter und Blitzschläge.

Am Dienstag abend haben abermals schwere Unwetter, besonders in Thüringen, auf der Rhön und dem Eichsfelde gewütet. Zwischen Mühlhausen und Langensalza ergossen sich große Mengen Regen wolkenbruchartig über die Fluren und richteten besonders in den Gurkenpflanzungen großen Schaden an. In der Flur Schönstedt hatte der Blitz die große Feldscheune des Gutsbesitzers Fricke entzündet, die niederbrannte. — In Schottenstein bei Rossach schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Steinert. Die Scheune und das Wohnhaus brannten vollständig nieder. Einiges Federvieh kam in den Flammen um. — In Vollersoda bei Eisenach schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Göpel und äscherte es vollständig ein. — Die Orte Oberweißbach, Mellenbach, Lichtenhain, Cursdorf und Deesbach sind von einem Unwetter heimgesucht worden, wie es dort seit Menschengedenken nicht mehr herrschte. Infolge des niedergegangenen Wolkenbruches gleichen die Ortsstraßen Bächen; auf den Feldern ist vielfach die Ackerkrume fortgeschwemmt und in den Dörfern liegt ertrunkenes Feder- und Kleinvieh herum. Auch vom Großvieh sind mehrere Tiere ertrunken. Die Straße Schwarzmühle—Zickel ist nicht zu passieren. — Ein schwerer Wolkenbruch ging über die Rhönorte Reidhardtshausen und Brunnshausen nieder. In Reidhardtshausen wurde der Bahndamm unterspült und der Bahnverkehr vollständig unterbrochen. In Brunnshausen richtete die Ueberschwemmung an den Gebäuden großen Schaden an. Viel Vieh ist ertrunken. Unter anderem ist das Spritzenhaus eingestürzt. — Furchtbare Unwetter haben auch im unteren Werratal in der Nähe von Eschwege und im Fuldatal in der Nähe von Hünfeld durch gewaltiges Hagelwetter und Wolkenbrüche schwere Schaden angerichtet. Hagelkörner, die vielleicht ein Gewicht von über 100 Gramm hatten, bedeckten an einzelnen Stellen fast einen halben Meter hoch den Erdboden. In Hünfeld wurden durch das Hochwasser drei schulpflichtige Kinder einer Familie fortgerissen. Zwei von ihnen wurden als Leichen aufgefunden, während das dritte noch gesucht wird. Das Dorf Kalle bei Eschwege wurde durch die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen in einen See verwandelt. Dabei wurde ein Einwohner, der sein fünfjähriges Kind durch das Wasser trug, auf der Dorfstraße umgerissen. Das reißende Wasser nahm das Kind mit fort, so daß es umkam. Der Vater wurde von anderen Bewohnern gerettet. In der Stadt Eschwege waren ebenfalls mehrere Straßen unter Wasser gesetzt. Der Blitz schlug in vielen Orten ein, und eine größere Zahl von Gebäuden wurde eingeäschert. In der Nähe von Zella (Feldabahn) wurden in einigen Ortschaften ganze Häuser vom Hochwasser eingerissen. In Hünfeld stand fast die halbe Stadt unter Wasser. Kleinvieh ist dort in größerer Zahl ertrunken.

Unglücks-Chronik.

Die Arbeiter Menz und Pfeifer in Nauendorf (Saalkreis) wurden Mittwoch früh in der Formsandgrube des Gutsbesitzers Peil aus Beiderse von niedergehenden Erdmassen verschüttet. Da schnelle Hilfe sofort da war, konnten sie noch lebend herausgezogen werden. Augenscheinlich haben sie innere Verletzungen davongetragen.

Ueberfahren wurde in Quedlinburg auf dem Gernroder Wege der dreijährige Knabe Fritz des Hilfsheizers Klamroth. Das Kind lief in ein Lastgeschirr hinein und wurde so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

*

m. **Reideburg**, 4. Juni. (Missionsfest.) Das diesjährige Ephoralmissionsfest der ersten Halleschen Landdiözese findet hier am Sonntag, den 6. Juli statt. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt.

X. **Schwoitsch**, 4. Juni. (Von einem wütenden Hunde angefallen.) Gestern abend wurde eine hiesige Dame in der Nähe des Dorfteiches von einem großen Wolfshund angefallen. Das sonst ruhige Tier schien auf einmal zur wütenden Bestie geworden zu sein. Es biß und kratzte wie toll auf die Dame ein und hörte nicht auf die Rufe seines hinzukommenden Herrn. Die Dame erlitt einige Bißwunden am Oberarm und Fuß, die glücklicherweise aber ungefährlich sind. Auch ihre Oberkleider wurden völlig zerfetzt.

z. **Brachstedt**, 4. Juni. (Ortsausschuß.) Wie an vielen anderen Orten, hat sich auch hier ein Ortsausschuß für Jugendpflege gebildet, dem die maßgebenden Persönlichkeiten beigetreten sind.

u. **Hohenthurm**, 4. Juni. (Diakonisse.) Die seit kurzem hier seitens des Vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis angestellte Diakonisse Schwester Luise Hardt ist aus dem Mutterhause „Salem" in Lichtenrade bei Berlin gekommen, woher auch die Schwestern in Osmünde, Brachstedt und Niemberg stammen. Das Arbeitsgebiet der neuen Diakonisse umfaßt die Gemeinden Hohenthurm, Rosenfeld, Plötzniß, während der Nachbarbezirk der in Niemberg stationierten Schwester die Gemeinden Niemberg, Spickendorf, Schwerz und Dammendorf einschließt.

x. **Brehna**, 4. Juni. (Sängerfest.) Am Sonntag fand unter ganz riesiger Beteiligung das Sängerfest statt, veranstaltet vom „Männergesangverein Brehna" anläßlich des 60jährigen Fahnenjubiläums und zugleich als zweites Stiftungsfest des neu gegründeten „Sängerbundes am Strengbach". Die große Beteiligung bei diesem patriotischen Feste war um so erfreulicher, als die Sozialdemokraten dagegen agitiert und durch einen Artikel im Halleschen „Volksblatt" die Arbeiter von Brehna aufgefordert hatten, an diesem nationalen „Klimbim" nicht teilzunehmen. Schon am Sonnabend abend war Zapfenstreich mit anschließendem Kommers auf dem schön hergerichteten Festplatze, Begrüßung, Ehrung der Jubilare des Vereins, Instrumental- und Vokalkonzert. Um 6 Uhr früh am Sonntag war Weckruf, von 11 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine, am Nachmittag Festzug. Der Festakt wurde auf den Festplatz verlegt. Aufmerksam lauschte man hierbei den trefflichen Reden des Bürgermeisters Dr. Gleitsmann und des Oberpfarrers Wagner. Nach dem Festakt entwickelte sich alsbald ein reges Treiben, indem die anwesenden Vereine in einen edlen Wettbewerb traten, sowohl die acht zum Strengbachbunde gehörigen, wie auch die zahlreichen als Gäste teilnehmenden. Die Massenchöre, die gewaltig klangen, dirigierte Lehrer Krüger aus Schmerz.

‡ **Nauendorf** (Saalkreis), 4. Juni. (Verpachtungen.) Bei der heutigen Kirschverpachtung der Chaussee Beiderseelauer dorf erhielten als Bestbietende der 1. Parzelle der Oebster Laue von Halle für 1520 Mk., für die 2. Parzelle der Oebster Wetzel von hier für 450 Mk. den Zuschlag. Der Frost hat hier auch größen Schaden angerichtet, denn zeitige Kirschen sind fast gar nicht vorhanden. Die Goldstraße am Petersberg brachte nur 10 Mk. in diesem Jahre ein. Für die Obstplantage des Rittergutes Krosigk zahlte Schuhmachermeister Presche aus Merkewitz 2250 Mk. Während für den Obstbestand des Rittergutes Mücheln bei Wettin lange Jahre 800 Mk. gezahlt wurde, mußte der frühere Pächter Seibel-Wettin in diesem Jahre 2200 Mk. geben. In den Plantagen in hiesiger Gegend versprechen die Pflaumen und Knolen eine reiche Ernte zu geben.

r. **Freyburg a. U.**, 4. Juni. (Marktbericht. — Kirschenverpachtungen.) Zum Wochenferkelmarkt waren 45 Korbschweine angefahren, von denen das Paar 30 bis 40 Mk. kostete. — Gemeinde Balgstädt 80 Mk. (1912: 1700 Mark), Gemeinde Größt 200 Mk. (1600 Mk.), Gemeinde Gleina 1400 Mk., Gemeinde Albersroda 5725 Mk.

— **Eisenburg**, 4. Juni. (Amtsjubiläum.) Der Stadthauptkassenkontrolleur Louis Wachsmuth konnte am heutigen Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen.

d. **Merseburg**, 4. Juni. (Vom Domgymnasium.) Am letzten Sonnabend machten alle Klassen des Domgymnasiums unter der Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, die höheren Klassen zumeist nach einem schönen Teile Thüringens.

K. **Bitterfeld**, 4. Juni. (Das 11. Mitteldeutsche Gaukegeln) erreichte mit der heute abend 8 Uhr stattgefundenen Schlußfeier sein Ende. Als Sieger auf der Ehrenbahn wurden folgende ersten zehn Herren bekannt gegeben: 1. Scharf-Dessau; 2. Büttner-Halberstadt; 3. Mann-Reinstedt; 4. Eversmann-Hannover; 5. Hasselnberg-Magdeburg; 6. Artmann-Braunschweig; 7. Mietz-Magdeburg; 8. Wichmann-Hannover; 9. Hollenkamp-Wolfenbüttel; 10. Dieterich-Braunschweig.

— **Aschersleben**, 4. Juni. (Ein peinlicher Vorgang) hat sich bei der Abgeordnetenwahl in einem Wahllokale ereignet. Zwei Schutzleute, die dort die Aufsicht hatten, benahmen sich im Wahllokale während der Wahlhandlung so ungeniert, daß der Wahlvorsitzende, Landrat v. Kothe aus Kalbe, beide aus dem Lokale weisen mußte. Der Magistrat hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

× **Aken**, 4. Juni. (Große Trockenheit.) Während von überall Gewitter mit ausgiebigen Regengüssen gemeldet werden, hat es hier seit langen Wochen so gut wie gar nicht mehr geregnet. Die bekannten Folgen der Trockenheit machen sich schon wieder geltend. Die Wiesen, die schon vom Frost gelitten haben, sehen an manchen Stellen versengt aus. Der Roggen ist stark geblüht, so daß man eine Noternte fürchten muß, das Sommerkorn steht spitz, und Rüben und Kartoffeln wollen nicht vom Fleck. Gewitter ziehen Abend für Abend herauf. Blitz und Donnerschläge lassen sich beobachten, aber zum Regen kommt es nicht. Die Klagen in der Landwirtschaft der ganzen Umgegend sind allgemein.

— **Magdeburg**, 4. Juni. (Ehrung.) Der „Turnklub Dr. Götz" in Neustadt hat den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Dr. Götz zum Ehrenmitgliede ernannt.

k. **Magdeburg**, 4. Juni. (Prüfung.) Im Mai haben die zweite theologische Prüfung bestanden und damit die Anstellungsfähigkeit erworben die Kandidaten: Hermann Berger aus Merseburg, Rudolf Cherubim aus Lindenau, Lic. Hermann Werdermann aus Friedersdorf, davon je ein Kandidat mit der näheren Bezeichnung „recht gut" und „im ganzen gut".

× **Stendal**, 4. Juni. (Regimentsbesichtigungen.) Die Besichtigungen des hiesigen Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10 finden in den Tagen vom 5. bis 6. Juni statt. Am Mittwoch abend traf der Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, Herzog Albrecht von Württemberg, in Begleitung mehrerer höherer Offiziere auf dem Hauptbahnhofe ein, desgleichen der kommandierende General des 4. Armeekorps Sixt von Armin und der Divisionskommandeur Generalleutnant Riedel.

‡ **Heiligenstadt**, 4. Juni. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde der Magistrat interpelliert wegen der schweren Unwetterschäden, die am 19. Mai und am 1. Juni sogroße Verheerungen in der Flur Heiligenstadt verursacht haben. Lebhafte Klagen wurden geführt über die Fehler bei der Separation in der Feldflur; denn hierauf, besonders auf fehlerhafte Anlage der Flutgräben, wird es zurückgeführt, daß Schädigungen in solchem Umfange vorkommen konnten. Auf eine Beschwerde an den Minister und die Generalkommission in Merseburg ist bereits eine Kommission zur Besichtigung für diesen Freitag nach Heiligenstadt beordert. Stadtv. Engelmann bat den Magistrat, den ratlos dastehenden Grundstücksbesitzern, die binnen 14 Tagen zweimal so schwer geschädigt sind, zu helfen. Es seien 1½ Meter tiefe Einrisse entstanden, ein direkt lebensgefährlicher Zustand. In die Ackerkrume ist weggeflossen, die Ernte vernichtet. Schleunigst müsse die Ursachen- und Schuldfrage gelöst werden, um neuem Unheil begegnen zu können. Der Vertreter des Magistrats erwiderte, daß der Magistrat alles Erforderliche sofort veranlaßt habe. Nicht nur in der Nähe der Stadt, sondern auch in den übrigen Teilen der Flur seien ganze Feldpläne bis auf den nackten Fels abgewaschen. Wiesen sind verschlammt und mit Steinen überschüttet. Die Verheerungen seien enorm und der Magistrat werde nichts verabsäumen, um Schuld und Ursachen festzustellen.

× **Erfurt**, 4. Juni. (Ein Standesbeamter verurteilt.) Der Standesbeamte des Dorfes Schwerstedt hatte bei einer Eheschließung übersehen, daß der Bräutigam noch nicht 21 Jahre alt war, und deshalb mußte ihn die Erfurter Strafkammer zu drei Mark Geldstrafe verurteilen. Die Ehe ist aber trotzdem gültig.

— **Cöthen**, 4. Juni. (Die Studentenschaft des Friedrich-Polytechnikums) beschloß einstimmig, bei der anhaltischen Regierung ein Gesuch um Verstaatlichung des Polytechnikums einzureichen. Die Regierung trägt sich mit der Absicht, dem Wunsche nachzukommen.

+ **Gera**, 4. Juni. (Unterschlagen und flüchtig.) Ein Fleischergehilfe eines Großschlächters unterschlug seinem Arbeitgeber 2000 Mark. Er ist mit dem Gelde ins Ausland geflohen.

R. **Ebersdorf** (Reuß), 4. Juni. (Theologen-Konferenz.) Gestern und heute tagte im Gasthof „Zum Löwen" die 49. Konferenz Reußischer Theologen, die aus beiden Fürstentümern gut besucht war. Am Vorabend wurden in eingehender Beratung verschiedene innere Angelegenheiten erledigt. Unter anderem wurde eine Kommission eingesetzt, welche die Versorgung der Pfarrerstöchter im Anschluß an bereits in den Landesteilen Schleiz und Gera vorhandene Stiftungskassen einer einheitlichen Regelung entgegenführen soll. In die Kommission wurden gewählt Herr Kirchenrat Lotze-Ebersdorf als Vorsitzender, ferner die Herren Konsistorialrat Jahn-Greiz, Pfarrer v. Strauch-Hirschkau und Pfarrer Finck-Dürrenebersdorf. Der Haupttag brachte nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Rasch-Tschima und einer bibliischen Ansprache von Pfarrer Frank-Pohlitz, einen tiefgründenden Vortrag des Herrn Prof. D. Althaus-Leipzig über: Die Versöhnungslehre nach evangel. Heilsverständnis. Die nächstjährige Tagung findet in Gera statt.

— **Weimar**, 4. Juni. (Selbstmord.) Der Hofjuwelier Koch, der am Sonnabend kurz vor der Hauptversammlung des Feuerbestattungsvereins, in der er als Schatzmeister Rechnung legen sollte, angeblich einen Schlaganfall erlitt, ist am Dienstag verstorben. Festgestellt ist, daß es sich um keinen natürlichen Tod, sondern um Vergiftung handelt. Die Verhältnisse Kochs, der langjähriges Gemeinderatsmitglied und Kassierer verschiedener Vereine war, sollen nicht günstig sein.

— **Gotha**, 4. Juni. (Todessturz.) Aus einem Fenster seines am Schützenberg gelegenen Hauses stürzte sich heute früh zwischen 4 und 5 Uhr der hochbetagte Materialwarenhändler Knauer und wurde mit zerbrochenen Gliedern und schweren Verletzungen tot aufgefunden. Er soll die Tat wegen mißlicher Vermögensverhältnisse begangen haben.

= **Sonneberg**, 4. Juni. (Ausschreitungen Streikender.) Gestern abend um ½11 Uhr kam es in der Bahnhofstraße vor einem Geschäft, in dem die Spielwarenpacker und Einbinder streiken, zu großen Zusammenrottungen. Die Polizei mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen. Auch die Feuerwehr wurde alarmiert, um die Menge auseinanderzuspritzen. Der Tumult dauerte bis gegen 12 Uhr.

× **Eisenach**, 4. Juni. (Den Verletzungen erlegen.) Heute nacht ist das Dienstmädchen Ida Burbach aus Burbach bei Wutha im Krankenhause den schweren Verletzungen erlegen, die sein früherer Geliebter, der Landwirtssohn Bruder, ihm beigebracht hatte, um es aus der Welt zu schaffen.

‡ **Vom Meißnergebirge**, 4. Juni. (Ein „Frau Holle"-Denkmal.) Ein Brunnendenkmal am Meißner wird am 15. Juni eingeweiht werden. Das Denkmal befindet sich neben dem Gasthaus Schwalbental und ist zur Erinnerung an die Fertigstellung des Meißner-Verbandswasserwerkes geschaffen, dieses bedeutsamen Kulturwerks, das durch jahrelange Bemühungen des Landrats von Keudell, Eschwege, zustande gekommen ist. Der aus bayerischem Sandstein hergestellte Brunnen, eine Arbeit des Kasseler Akademieprofessors Carl Bernewitz, zeigt als besonderen Schmuck die plastische Darstellung der mit dem Meißner eng verknüpften Sage von Frau Holle mit ihren Töchtern.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Neuen Palais, den 31. Mai 1913. ★ Heckmann, Lt. im Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 3, von dem Kommando zur Botschaft in Madrid enthoben. — Berlin, den 3. Juni 1913. ★ v. Alten, Gen.-Lt. und Chef des Militär-Reitinstituts, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. ★ Seiffert, Oberst und Kommandeur der Offizier-Reitschule des Militär-Reitinstituts, kommandiert zur Vertretung des Chefs des Militär-Reitinstituts, zum Chef desselben, ★ v. Rützleben, Major beim Stabe des 2. Garde-Drag.-Regts., kommandiert zur Dienstleistung beim Militär-Reitinstitut, zum Kommandeur der Offizier-Reitschule dieses Instituts, — ernannt. ★ Frhr. v. Tschammer u. Luaritz, Major, aggreg. dem 2. Garde-Drag.-Regt. zum Stabe dieses Regts. übergetreten. ★ Kuhl, Gen.-Major und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, behufs Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 25. Inf.-Brig. bis Ende September 1913 nach Münster kommandiert.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Karl Guischard zu Förderstedt im Kreise Kalbe der Kronenorden dritter Klasse und dem pensionierten Kreisstraßenmeister Albert Seifert zu Sangerhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Ernannt wurde der Steuersekretär Feuerhelm in Luckau zum Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse in Weißenfee.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: Reichspostdampfer „Roon" mit der von S. M. SS. „Cormoran" und „Geier" abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 3. Juni in Antwerpen. S. M. S. „Bremen" am 3. Juni in Havana. S. M. S. „Luchs" am 3. Juni in Hankau. S. M. S. „Hela" am 2 Juni in Danzig.

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co Düsseldorf.
Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!
0190

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0009

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 mm
Halle[1])	761,9	18	W 3	wolkig	28	18	0
Torgau	761,0	20	SW 2	bedeckt	28	18	—
Nordhausen[2])	761,9	17	NW 3	„	26	15	2
Magdeburg[3])	761,0	18	SW 2	„	30	17	—
Gardelegen	760,6	19	SO 2	wolkig	27	15	—
Brocken[4])	—,—	11	S 2	bedeckt	16	12	14

1—4) Gewitter und Regen.

Der Hochdruckern, der gestern über Norddeutschland lag, hat sich nordostwärts verlagert. Gleichzeitig ist von Südwesten her hoher Druck vorgedrungen. In der Tiefdruckfurche zwischen beiden Gebieten hohen Drucks gingen verbreitete Gewitter nieder, die besonders in Westdeutschland von starken Regenfällen begleitet waren. Da die Druckverteilung für unser Gebiet südwestliche Winde bedingt, so müssen wir auf kühleres Wetter rechnen, die Ausläufer der nordwestlichen Depression dürften dabei wolkiges Wetter und zeitweise Regen veranlassen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 6. Juni: Wolkig, kühler, zeitweise Regen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 6. Juni: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, verbreitete Gewitter, danach Abkühlung.

Voraussichtliches Wetter am 7. Juni: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, kühler, vereinzelte Gewitterschauer.

*

Wasserwärme der Saale am 5. Juni: 23° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Wasserstände am 5. Juni.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,78, Trotha Untp. + 1,66, Grochlitz + 1,08, Bernburg Untp. + 0,82, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,39. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,25, Aussig — 0,00, Dresden — 1,67, Torgau + 0,07, Wittenberg + 1,10, Roßlau + 0,48, Barby + 0,72, Magdeburg + 0,70, Tangermünde + 1,15, Wittenberge + 0,74, Hohnstorf + 0,34. — **Mulde:** Düben + 0,21.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. in der Beilage zu Nr. 257 der Hallescheen Zeitung vom 5. Juni 1913 ist der Wettbewerb der im Jahre 1913 im Saalkreise angeörten Sprungbullen versehentlich auf **Freitag**, den 12. Juni d. J., festgesetzt worden.

Es muß heißen:

Donnerstag, den 12. Juni d. J.

Halle a. S., den 5. Juni 1913.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Saalkreises.
von Krosigk.

Der Vorsitzende des Schauamtes des Saalkreises.
Nr. 2551 K.-A. **Hubbe.** Oekonomierat. [0220

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Kreischaussee Rabatz—Schwerz, Strecke km 6,7—7,4 und 9,8—10,5, wird hiermit aufgehoben und die Chaussee dem Verkehr wieder freigegeben.

Halle a. S., den 5. Juni 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 8764. **von Krosigk.** (0219

Bekanntmachung.

Pflaumen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen-Nutzung an der Kreischaussee von **Lebendorf** nach Grube Georg 0,0—0,389 soll **Freitag, den 13. Juni,** vormittags 10 Uhr im **Gasthofe „Deutsches Haus"** in **Lebendorf** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbeitrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 15. Mai 1913.
Der Kreisausschuß des Saalkreises. [0194
von Krosigk.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters **Adolf Raspe** zu Halle a. d. S., Richard Wagnerstraße Nr. 50, wird heute, am 3. Juni 1913, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Conrad Drebinger** in Halle a. d. S., Burgstraße Nr. 50, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Juni 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. d. S., d. 3. Juni 1913.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Oeffentliche Versteigerung.

Für Rechnung wen es angeht, verkaufe ich **Freitag, d. 6. Juni cr., vorm. 9 Uhr in Bertels' Futterkuchen-Fabrik, Halle,—Trotha,** Brachwitzerstr. 9,

3675 Zentner
Bertels' Haferbrot
mit Zucker,

in den Fabrikräumen lagernd, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen.

Hennicke,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S. [0156

Wollmarkt
in der Stadt **Greußen i. Thür.**
am **Dienstag, 17. Juni 1913.**
0178) **Der Magistrat.**

Die am 1. Juli 1913 fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfand- und Grundrentenbriefe** werden bereits vom **16. Juni 1913** ab bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt. (0193

Greiz, den 3. Juni 1913.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Oeffentliche Versteigerung.

Für Rechnung wen es angeht, **verkaufe ich Freitag, 6. Juni cr., vorm. 9 Uhr in Bertels' Futterkuchen-Fabrik, Halle-Trotha,** Brachwitzerstraße 9,

900 Zentner
Bertels' Haferbrot
mit Zucker,

auf dem **Güterbahnhof in Halle a. d. S.** stehend,

1000 Zentner
Bertels' Haferbrot
mit Zucker,

lagernd in der Fabrik Halle-Trotha, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen.

Hennicke,
Gerichtsvollzieher in Halle a. d. S.

Ganz erstklassiges Rittergut (1800 Morg.), beste Gegend Ostpreußens, hart an Chaussee, 1a. Boden (system. drain., **120 Morg. Wiesen, 120 Morg. Wald, 44 Pf., 260 St. Vieh,** 100 Schw., 1a. Gebäude u. Inv. Preis 880000 Mk., Anz. 200 bis 250000 Mk. **Ernstl. Selbstkäufer** bitte um **schleunige** Meldung. D. Gut-Ag.-Fa.

Richard Baumgart,
Königsberg i. Pr., Wagnerstr. 30.

Ein im Kreise Sagan **Rittergut,** geleg. arrondiertes 500 Mrg. groß, mit vorzüglichen gewölbten Stallungen ist für den billigen, aber festen Preis von 265 000 Mk. **zu verk.** Anfragen u. **Z. d. 2671** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Rittergut Zöschen an der Merseburg—Leipziger Chaussee **hat noch abzugeben groß. Posten Stroh u. Spreu, einige Fuhren l. gut. altes Heu** (f. 4 Mk. p. Ztr.) und einen **fetten verschnittenen Eber.**

Gr. Vieh- u. Inventar-Auktion

zu Zerbst i. Anh.

Dienstag, den 17. Juni 1913, vorm. 9 Uhr anfangend,

soll wegen Parzellierung der bisher dem Gutsbesitzer Herrn Amtmann **Eduard Ritter** zu **Zerbst** gehörigen Gutswirtschaft das gesamte vorhandene lebende und tote Wirtschafts-Inventar, alles in gutem, brauchbarem Zustande, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Unter anderem:

2 Kutschpferde
14 Ackerpferde
25 Mutterkühe, frischmilch. und hochtragend
1 Sprungbulle
6 Färsen, 1½—2jährig
9 Kälber, ¼—½jährig
Geflügel
1 Landauer
1 Kutschwagen, Halbv.
2 Jagdwagen
1 Selbstfahrer
2 Kutsch- u. Lastschlitten
12 Ackerwagen, 3½"
2 kl. Ackerwagen, Einsp.
1 Milchwagen
1 Jauchewagen
1 Lokomobile
1 Dreschsatz mit Selbstbinder (Zimmermann)
1 Mähmaschine m. Selbstbinder
1 Drillmaschine, ¾ Rte.
3 Häckselmaschinen
1 Reinigungsmaschine
1 Düngerstreumaschine
1 Kleesäemaschine
1 Pferderechen
1 Trieur
1 Schrotmühle
1 Düngermühle
2 Hackmaschinen
5 große Sack'sche Pflüge
8 kleine Pflüge
8 Dreischar
5 Kartoffelpflüge
7 Rübenschaber
5 Kartoffelschaber
2 Maraueure
4 Krümmer, eiserne
1 Krümmer, Holz
1 Ringelwalze
1 eiserne breitell. Walze
3 hölz. breitell. Walzen
2 große eiserne Egen
3 kleine eiserne Egen
Saategaen
4 hölzerne Egen
1 Wiesenegge
1 Jauchenpumpe
2 Wasserpumpen
1 Rübenschneider
1 Kartoffelschneidemaschine
1 Milchkühler
3 Milchkübel
10 Milchkannen
1 Buttermaschine
Dienen- u. Wagenplanen
Säcke und Ernteseile
Pferdedecken u. Fliegennetze
Kutsch- und Ackergeschirre
Dezimalwage m. Gewichten
Hebezeuge und Ketten
Sack- und Mistkarren
2 Schleifsteine
1 Wäscherolle
Gesindebetten
Posten Kleereiter
Handwerkszeug

Große Posten Vorräte an: Heu und Stroh, Trockenschnitzel, Brennholz, Stangen und Backbunde und vieles mehr.

Thiel & Co.,

Bank- und Immobilien-Geschäft,

Filiale **Halberstadt,** Kaiserstraße 59. Telephon Nr. 604.

Halle a. S., Leipzigerstraße 61/62. Telephon Nr. 3410 und 2706.

[3274]

Der Obstanhang

der Bäume in den Plantagen und an den Wegen des **Rittergutes Oppin,** Bezirk Halle a. S., soll

Dienstag, den 10. Juni,

nachm. 5 Uhr im **Jummel'schen Gasthofe** zu **Freiheit-Oppin** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. [3273

Landgut

von 150—300 Morgen, mit guten Gebäuden, Rüben- und Weizenboden, bei vorläufig 75 000 Mk. Anzahlung **recht bald zu kaufen gesucht.** Werte Offerten von Gutsbesitzern erbittet

9006) Landwirt **Georg Klooss, Halle a. S., Fürstental 8.**

Rittergut, ca. 470 Morgen,

Bezirk Stargard in Pom., beste Bahn- und Chausseelage, bei schnellem Entschluß und 50 Mille Anzahlung zu verkaufen. Schulzinse. Beste Jagd. Landzupacht möglich, auch Kaufvergrößerung. **Ins Gut gehören 15 Mille Mark. Nur Selbstkäufer Charlottenburg 6 Lagerkarte 237.** [3290

Herrschaftliches Gut,

unmittelbar an **Chaussee,** 4 km von **Stadt** und **Schnellzugsstation,** in **bequemer Lage** zu **Berlin, Hamburg, Magdeburg,** 289 Morgen, vollständig zusammenhängend, davon **208** Morg. **Acker,** Lehmboden, **35 Wiesen, 32 Dauerweiden,** mit **neuem modernen Herrenhaus** in einem Zier- und Obstgarten, **guten Wirtschaftsgebäuden, kompletem Inventar preiswert** bei 50 000 Mark Anzahlung sofort **verkäuflich.** Offerten unter **P. K. 204** an **Püttners Annoncen-Büro, Berlin C. 54.** [0191

Granit-Steinbruch

im Kgr. Sachsen, ca. 5 ha groß, umweit vom Bahnhof gelegen, mit vorzüglichem Gestein, Anzahlung nach Uebereinkunft, soll preiswert **verkauft** werden. Offerten unter G. L. S. 65 an Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54. (0185

Von **Sonnabend, den 7. d. Mts.** ab empfehle ich eine große Auswahl (0203

belgisch. Arbeitspferde

und von **Montag, d. 9. d. Mts.** ab **dänische, schwedische, Oldenburgische u. Hannoversche**

Wagenpferde.

Chr. Körber, Halle a. d. S., Dorotheenstr. 7.

Telephon 1195.

Auf der **Domäne Asmusstedt bei Ballenstedt a. H.** stehen

Ia. Oxfordshiredown-Vollblut- und **gehörnte und ungehörnte Merinofleischschaf-Jährlingsböcke**

zum Verkauf. — Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schloßdomäne Ballenstedt a. H. erbeten. (0177

Ein großer Transport [0158

Jungvieh, Färsen sowie **Bullen**

zur Mast u. **Zucht** steht preiswert zum Verkauf bei

Berthold Cotte, Halle a. d. S., Delitzscherstr. 6, Biehrampe. Fernspr. 705.

Wohnungen i. Nordviertel

in allen Preislagen zu vermieten. [8126
Näheres Bauburo Ulestraße 3.

Schönes Gut

in Narsdorf (Station Narsdorf) ist mit sämtl. leb. u. tot. Inventar u. ca. 32 Acker guter Ländereien preisw. **zu verkaufen.** Gebäude sind in sehr gutem Zustande. Nehme auch kl. Gut in Zahlung. Off. sind zu richten an Gut Nr. 26 Narsdorf.

Ein fast neuer, sehr gut arbeitender, 8 PS fahrbarer

Benzin-Motor

ist wegen Anschlusses an die Ueberlandzentrale sehr billig zu verkaufen. (0632
Rittergut Uebigau, Bez. Halle.

Der Bockverkauf meiner Fleischmerino-Stammherde ist eröffnet. Meyer, Domäne Friedeburg a. d. S. [2906

Wegen Nachzucht ein **Pferd** zu verkaufen, v. zweien die Wahl, schwer. Belgier od. Hannoveraner. (0213) **Rost, Kütten.**

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
— Telephon 507. —

Holsteiner Stute,

ca. 12 Jahre alt, braun, ohne Abzeichen, 183 Bandmaß, aufs Land passend, **zu verkaufen.**
C. Vester, G. m. b. H.,
Spedition der Kgl. Staatsbahn
Halle a. S., Zentralgüterbahnhof.

Ramb.- und Merino-Mutterschafe

hat einige Posten abzugeben (3271
Fritz Jaeger, Schafhandlung, **Quedlinburg.** Telephon Nr. 36.

Verk. deutsche kurzh. Hündin, braun, im 2. Felde, hat flotte Suche, sehr gute Nase, steht fest vor, hasenrein, gut auf Schweiß, gut. Apporteur zu Wasser u. Lande, scharf auf Raubzeug, Kitter, Jagdaufseher, Radis, Bez. Halle a. S.

Gebr. halbverdeckter **Kutschwagen,** wie neu, preiswert zu verkaufen. **Landsbergerstr. 69.**

Von erfahrenen **Wirtsleuten,** die Frau f. Küche vorsteht, wird **ein größerer Vierausschank** zum 1. Oktober oder früher **zu pachten gesucht.** Kaution vorhanden. Offerten unt. **Z. b. 2669** an die Exp. d. Ztg. erb. (0215

Selbständigkeit zu erlangen. Gutempfohlene Kaufleute, pensionierte Beamte oder Hausbesitzer in geordneten Verhältnissen, welche in der Lage sind, sich einen Laden, womöglich mit anstoßender Wohnung, zu mieten, erhalten von alter renommierter Firma der Genußmittelbranche Filiale. Es kommen hauptsächlich kleine Städte in Frage. Bewerbungen unter Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten u. **Z. qu. 2660** an die Exped. d. Ztg. (3213

Welch' edle Dame oder Herr

würde es einem umbem. erholungsbedürftigen Beamten ermöglichen, während sein. Ferien e. Sommerfrische aufzusuchen? Sicherheit u. Rückzahlung in Raten. Gefl. Off. u. Z. w. 2667 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Verlangte Personen

Achtung sw. Angeb. i. tücht.

Feuerversich.-Insp.

Gesucht tücht. Inspektor, der mit Tarifwesen, Organisation, Schadenregulierung u. Grok-Acquis. **völlig vertraut** ist. Entwicklungsf., gut dot. Stellg. Bewerbg. mit Lebenslauf und Referenzen zu richten unter U. F. 9275 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0296

Suche für meine ca. 1300 Morg. große Wirtschaft (Bremerei, Rübensamenbau) einen

ersten Beamten,

der auch selbständig disponieren kann. Gehalt 600—800 Mk. Vorstellung nur auf Wunsch. Zeugnisse u. Zeugnisabschriften senden an **Högel, Rittergut Groß-Görner b. Hettstedt** (Südharz).

Von einer gut eingeführten Edelputz- u. Kunststeinfabrik wird für Halle a. S. und Umgegend eine

tüchtige Vertretung gesucht.

Offerten unter **Z. t. 2663** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3232

Mehrere tüchtige Former, welche an sauberes Arbeiten gewöhnt sind, bei hohem Stundenlohn für sofort **gesucht.** [3257
Eisenwerk Jena, G. m. b. H., Jena.

Fleißige, saubere

Keks-Verkäufer

für **Bahnhof Halle a. S.** sofort gesucht. Meldungen von 12—3 Uhr **Bernhardstraße 43 II. r.**

Mamsells f. Landwirtschaft, Köchin., Stub., Hausmädch. i. Emma Franke, Stellenvermittlerin, **Schmeerstraße 4.** [3269

Personen-Angebote

Landwirtssohn sucht z. 1. Juli zur weiteren praktisch. Ausbildung **Stellung auf landwirtschaftl. oder ähnlichem Büro** geg. kleine Gehalt. Beherrsche Stenographie u. Schreibmaschine, absolv. landw. Schule u. landw. Büro-Beamtenschule, worüber gute Zeugnisse vorliegen. Offert. unt. **Z. u. 2664** an die Exped. d. Ztg. erb. (3261

Jung. Chauffeur, sich. Fahrer mit guter Reparateur, **sucht Stellung.**
E. Meyer, Halle S., Wilhelmstr. 7.

Fräulein, in ungekünd. Stell. gesetzten Alters, **sucht Stellung als Wirtschafterin** zu einzeln. Herrn. Offerten erbeten unter **Z. v. 2666** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtstochter, 27, erf. in Arbeiten, i. Stell. auf ein. Gut als Stütze der Hausfrau bei vollk. Familienanschluß. Gefl. Off. unt. Z. c. 2670 an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres Hallesche Zeitung.

Zwei möbl. Stuben mit Schlafzimmer je ein oder zwei Betten bei **Karl Krebs,** Landwirt, Hasselstedt i. H., Breitestraße 4.

Geldverkehr

I. Hypotheken

auf **städtische u. ländl. Objekte sofort zu haben.**
Tücht. Vermittler gesucht. Ausführl. Angeb. erwünscht u. H. 2304 an Daube & Co., Köln. [0208

15000—16000 Mk.

auszuleihen auf I. gute Hypothek. Off. ohne Verm. u. **Z. a. 2668** an die Exped. d. Ztg. [3270

Bar Geld an jedermann, auch geg. Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 5,** Friedrichstraße 113a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Einheirat.
Tüchtiger Landwirt kann sich in ein 130 Morgen großes Gut einheiraten. Off. **„Gut 16" postlag. Niedersachswerfen a. Harz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306061-12/fragment/page=0010